



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am
27.09.2023**

öffentlich

Ort:
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Stadthaus, Festsaal,

Zeit:

14:02 Uhr bis 20:06 Uhr

Anwesenheit:

siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Katja Müller	Stadtratsvorsitzende
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Marion Krischok	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Stefanie Mackies	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Elisabeth Nagel	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Rudenz Schramm	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
	Teilnahme bis 15:32 Uhr
Dr. Christoph Bergner	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Christoph Bernstiel	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Guido Haak	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
	Abwesend von 15:59-16:55 Uhr
Johannes Streckenbach	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
	Teilnahme ab 16:01 Uhr
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Inés Brock-Harder	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Jan Döring	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
	Teilnahme ab 16:10 Uhr
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Annette Kreuzfeldt	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Mario Lochmann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
	Teilnahme ab 14:15 Uhr
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
	Teilnahme bis 19:17 Uhr
Beate Thomann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
	Teilnahme bis 17:50 Uhr
Johannes Ernst	AfD-Stadtratsfraktion Halle
	Teilnahme bis 18:27 Uhr
Andreas Heinrich	AfD-Stadtratsfraktion Halle
	Teilnahme bis 19:20 Uhr
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Alexander Raue	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Martin Sehrndt	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Johannes Menke	Fraktion Hauptsache Halle
	Teilnahme bis 18:43 Uhr
Andreas Schachtschneider	Fraktion Hauptsache Halle
	Teilnahme bis 19:07 Uhr
Andreas Wels	Fraktion Hauptsache Halle
	Teilnahme bis 19:07 Uhr
Dr. Silke Burkert	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Torsten Schiedung	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Sören Steinke	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) Teilnahme ab 15:30 Uhr
Dr.med. Detlef Wend	Fraktion MitBürger
Yvonne Winkler	Fraktion MitBürger
Tom Wolter	Fraktion MitBürger
Torsten Schaper	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Olaf Schöder	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale) Teilnahme bis 18:52 Uhr
Frau Dörte Jacobi	Fraktion Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig Teilnahme bis 19:36 Uhr
Thomas Schied	Fraktion Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig
Gernot Nette	Stadtrat

Verwaltung

Egbert Geier	Bürgermeister,
	Beigeordneter für Finanzen und Personal
Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
René Rebenstorf	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Oliver Paulsen	Referent für Grundsatzangelegenheiten
Marco Schreyer	Leiter Fachbereich Recht
Tobias Teschner	Leiter Fachbereich Sicherheit
Dörthe Riedel	Referentin für Stadtentwicklung und Umwelt
Maik Stehle	Protokollführer

Entschuldigt fehlten:

Bernhard Bönisch	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Mario Schaaf	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Scholtyssek	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
René Schnabel	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Dr. Martin Ernst	Fraktion Hauptsache Halle
Beate Gellert	Fraktion Hauptsache Halle
Dr. Sven Thomas	Fraktion Hauptsache Halle
Johannes Krause	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBürger
Herr Klaus E. Hänsel	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Martin Bochmann	Fraktion Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Stadtrates wurde von der Vorsitzenden, **Frau Katja Müller**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 35 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten fest.

Frau Müller bat um eine Gedenkminute für die Opfer des Anschlages am 9. Oktober 2019.

Frau Müller verpflichtete **Herrn Torsten Schiedung** als Stadtrat.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Müller schlug vor, folgende Punkte von der Tagesordnung zu nehmen:

TOP 8.1 + ÄA

Umbesetzung von Aufsichtsgremien

Vorlage: VII/2023/06068

→

→

fehlt

Vorschlag: vertagen

Stellungnahme Kommunalaufsicht

TOP 8.6 + ÄA 8.6.1, 8.6.2, 8.6.2.1 + 8.6.3 und 8.6.4

Straßenausbau des Hallorenrings zwischen Glauchaer Platz und Hallmarkt (Salzgrafenstraße) - Variantenbeschluss

Vorlage: VII/2022/04011

→ **Vorschlag: vertagen**

→ **In den Fachausschüssen vertagt**

TOP 9.2

Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Erstellung einer Satzung über die Erhebung einer Verpackungssteuer auf Einwegverpackungen

Vorlage: VII/2023/05783

→ **Vorschlag: vertagen**

→ **In den Fachausschüssen vertagt**

TOP 9.6

Antrag der AfD- Stadtratsfraktion zur Inventarisierung von durch die Stadt finanzierten Möbeln in Wohnungen mit Erstausrüstung

Vorlage: VII/2023/05808

→ **Vorschlag: vertagen**

→ **In den Fachausschüssen vertagt**

TOP 9.7

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zum freien Eintritt für ehrenamtliche Rettungskräfte in städtische Schwimmhallen

Vorlage: VII/2023/05173

→ **Vorschlag: vertagen**

→ **In den Fachausschüssen vertagt**

TOP 9.12.1

Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Fahrradabstellanlagen an der Oper Halle (VII/2023/05803)

Vorlage: VII/2023/05886

- **Vorschlag: absetzen**
- **Im Planungsausschuss durch Antragssteller zurückgezogen**

TOP 9.13

Antrag der Fraktion MitBürger zur Erarbeitung einer Aufbruchrichtlinie

Vorlage: VII/2023/05816

- **Vorschlag: absetzen**
- **Im Planungsausschuss durch Antragssteller zurückgezogen**

TOP 9.14

Antrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität am August-Bebel-Platz

Vorlage: VII/2023/05681

- **Vorschlag: vertagen**
- **In den Fachausschüssen vertagt**

TOP 11.2 bis 11.5

Mitteilung

- **Vorschlag: absetzen**
- **liegen digital vor und können zur Kenntnis genommen werden**

TOP 13.1 bis 13.6

Anregungen

- **Vorschlag: absetzen**
- **werden im Hauptausschuss behandelt**

TOP 14.1 + 14.2 Akteneinsichten

- **Vorschlag: absetzen**
- **Akteneinsichten werden durchgeführt**

Nicht öffentlicher Teil

TOP 21.1

Mitteilung

- **Vorschlag: absetzen**
- **liegt digital vor und kann zur Kenntnis genommen werden**

TOP 18.1

Rechtsstreit mit dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt wegen Anerkennung zuwendungsfähiger Ausgaben

Vorlage: VII/2023/06076

- **Vorschlag: absetzen**
- **Im HA zurückgezogen**

Frau Müller machte außerdem auf folgende Änderungen und Ergänzungen aufmerksam:

TOP 8.1

Umbesetzung von Aufsichtsgremien

Vorlage: VII/2023/06068

→ **Hier liegt ein ÄA der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) vor, Behandlung unter TOP 8.1.3**

TOP 8.2

Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Sondernutzung an Straßen in der Stadt Halle (Saale) (Sondernutzungsgebührensatzung)

Vorlage: VII/2023/05952

→ **Anlage geändert**

TOP 8.7

Änderung des Baubeschlusses zur Fluthilfemaßnahme Erweiterung und Ausbau Eissporthalle (Sparkassen-Eisdom), Selkestraße 1, 06122 Halle (Saale)

Vorlage: VII/2023/06012

→ **Hier liegt ein ÄA der Fraktion der Freien Demokraten vor, Behandlung unter TOP 8.7.1**

TOP 8.9

Beschluss zur Ausweisung des Stadtumbaugebietes Riebeckplatz und zur Aufnahme in das Förderprogramm Wachstum und nachhaltige Erneuerung in der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VII/2023/05988

→ **Anlage geändert**

TOP 8.10

Antragstellung Städtebaufördermittel - Programmjahr 2024

Vorlage: VII/2023/05986

→ **Hier liegt ein ÄA der Fraktion der Freien Demokraten vor, Behandlung unter TOP 8.10.1**

TOP 9.4

Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Hauptsache Halle zur Untersuchung der Wasserqualität der Saale

Vorlage: VII/2023/05670

→ **Beschlussvorschlag geändert**

TOP 9.9

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur regelmäßigen Berichterstattung über das Zukunftszentrum

Vorlage: VII/2023/05649

→ **Beschlussvorschlag geändert, Übernahme Änderungsantrag des Oberbürgermeisters TOP 9.9.1, dieser wird zurückgezogen**

TOP 9.11

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) für mehr Barrierefreiheit an den Bühnen Halle

Vorlage: VII/2023/05809

→ **Beschlussvorschlag geändert**

TOP 9.12

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Fahrradabstellanlagen an der Oper Halle

Vorlage: VII/2023/05803

→ **Beschlussvorschlag geändert**

TOP 10.6

Antrag der Stadträtin Dr. Inés Brock-Harder, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kunsthalle im historischen Salinekomplex Halle (Saale)

Vorlage: VII/2023/06216

→ **Hier liegt ein ÄA der Fraktion der Freien Demokraten vor, Behandlung unter TOP 10.6.1**

TOP 10.9

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Berufung einer sachkundigen Einwohner:in im Bildungsausschuss

Vorlage: VII/2023/06196

→ **Beschlussvorschlag geändert**

TOP 10.11

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Umbesetzung in Ausschüssen

Vorlage: VII/2023/06200

→ **Beschlussvorschlag geändert**

TOP 10.13

Antrag der Fraktion MitBürger zur Berufung einer sachkundigen Einwohnerin

Vorlage: VII/2023/06219

→ **Beschlussvorschlag geändert**

Es gab keine Wortmeldungen zur Tagesordnung, sodass **Frau Müller** um Abstimmung dieser bat.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
5. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 30.08.2023
Vorlage: VII/2023/06235
6. Bericht des Oberbürgermeisters
7. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters

8. Beschlussvorlagen
- 8.1. Umbesetzung von Aufsichtsgremien
Vorlage: VII/2023/06068 **VERTAGT**
- 8.1.1. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur
Beschlussvorlage "Umbesetzung von Aufsichtsgremien" (VII/ 2023/06068)
Vorlage: VII/2023/06121 **VERTAGT**
- 8.1.2. Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Beschlussvorlage "Umbesetzung
von Aufsichtsgremien" (VII/2023/06068)
Vorlage: VII/2023/06080 **VERTAGT**
- 8.1.3. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Beschlussvorlage
Umbesetzung von Aufsichtsgremien – Vorlagen-Nummer: VII/2023/06068
Vorlage: VII/2023/06291 **VERTAGT**
- 8.2. Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Sondernutzung an Straßen in der
Stadt Halle (Saale) (Sondernutzungsgebührensatzung)
Vorlage: VII/2023/05952
- 8.3. 3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von
Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Halle (Saale)
(Straßenreinigungsgebührensatzung)
Vorlage: VII/2023/05911
- 8.4. Ermächtigung zur Darlehensaufnahme
Vorlage: VII/2023/05949
- 8.5. Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen
Zuwendungen
Vorlage: VII/2023/06135
- 8.6. Straßenausbau des Hallorenrings zwischen Glauchaer Platz und Hallmarkt
(Salzgrafenstraße) - Variantenbeschluss
Vorlage: VII/2022/04011 **VERTAGT**
- 8.6.1. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Beschlussvorlage - Straßenausbau des
Hallorenrings zwischen Glauchaer Platz und Hallmarkt (Salzgrafenstraße) -
Variantenbeschluss - Vorlagen-Nr.: VII/2022/04011
Vorlage: VII/2022/04348 **VERTAGT**
- 8.6.2. Änderungsantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE zur
Beschlussvorlage "Straßenausbau des Hallorenrings zwischen Glauchaer Platz und
Hallmarkt (Salzgrafenstraße) - Variantenbeschluss" (VII/2022/04011)
Vorlage: VII/2022/04454 **VERTAGT**
- 8.6.2.1. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger zum Änderungsantrag der Fraktionen
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE zur Beschlussvorlage "Straßenausbau
des Hallorenrings zwischen Glauchaer Platz und Hallmarkt (Salzgrafenstraße) -
Variantenbeschluss" (VII/2022/04454)
Vorlage: VII/2022/04459 **VERTAGT**
- 8.6.3. Änderungsantrag der Fraktion Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig zur

Beschlussvorlage „Straßenausbau des Hallorenrings zwischen Glauchaer Platz und Hallmarkt (Salzgrafenstraße) – Variantenbeschluss“ (VII/2022/04011)

Vorlage: VII/2023/06238

VERTAGT

- 8.6.4. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger zur Beschlussvorlage „Straßenausbau des Hallorenrings zwischen Glauchaer Platz und Hallmarkt (Salzgrafenstraße) – Variantenbeschluss“ (VII/2022/04011)

Vorlage: VII/2023/06231

VERTAGT

- 8.7. Änderung des Baubeschlusses zur Fluthilfemaßnahme Erweiterung und Ausbau Eissporthalle (Sparkassen-Eisdome), Selkestraße 1, 06122 Halle (Saale)

Vorlage: VII/2023/06012

- 8.7.1. Änderungsantrag der Fraktion der Freien Demokraten zur Änderung des Baubeschlusses zur Fluthilfemaßnahme Erweiterung und Ausbau Eissporthalle (Sparkassen-Eisdome), Selkestraße 1, 06122 Halle (Saale)

Vorlage: VII/2023/06253

- 8.8. Bebauungsplan Nr. 200 Dölau, Wohngebiet Salzmünder Straße - Satzungsbeschluss

Vorlage: VII/2023/05882

- 8.9. Beschluss zur Ausweisung des Stadtumbaugebietes Riebeckplatz und zur Aufnahme in das Förderprogramm Wachstum und nachhaltige Erneuerung in der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VII/2023/05988

- 8.10. Antragstellung Städtebaufördermittel - Programmjahr 2024

Vorlage: VII/2023/05986

- 8.10.1. Änderungsantrag der Fraktion der Freien Demokraten zur Antragstellung Städtebaufördermittel – Programmjahr 2024

Vorlage: VII/2023/06252

- 8.11. Mitgliedschaft im Gestaltungsbeirat 2023 - 2025

Vorlage: VII/2023/05785

- 8.12. Friedhofssatzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VII/2023/05677

- 8.13. Grundsatzbeschluss zur Teilnahme am Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur – Projektauftrag 2023"

Vorlage: VII/2023/06038

- 8.14. Austragung der Bundesbegegnung Jugend jazzt in Halle (Saale)

Vorlage: VII/2023/05916

- 8.15. Aufstellung des Kunstwerks „Der Pegel“ von Philipp Keidler

Vorlage: VII/2023/05926

9. Wiedervorlage

- 9.1. Antrag der Stadtratsvorsitzenden Katja Müller zu einer Kommunalverfassungsveränderung

Vorlage: VII/2023/06064

- 9.2. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Erstellung einer Satzung über die Erhebung einer Verpackungssteuer auf Einwegverpackungen
Vorlage: VII/2023/05783 **VERTAGT**
- 9.3. Antrag der CDU-Fraktion zur Attraktivitätssteigerung der Freiwilligen Feuerwehren
Vorlage: VII/2023/05480
- 9.4. Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Hauptsache Halle zur Untersuchung der Wasserqualität der Saale
Vorlage: VII/2023/05670
- 9.5. Antrag der AfD Stadtratsfraktion zum Umgang mit Folgen der zunehmenden Vereinsamung in der Stadt
Vorlage: VII/2023/05672
- 9.6. Antrag der AfD- Stadtratsfraktion zur Inventarisierung von durch die Stadt finanzierten Möbeln in Wohnungen mit Erstausrüstung
Vorlage: VII/2023/05808 **VERTAGT**
- 9.7. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zum freien Eintritt für ehrenamtliche Rettungskräfte in städtische Schwimmhallen
Vorlage: VII/2023/05173 **VERTAGT**
- 9.8. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Berichterstattung über die Entwicklung des Zentrums in Halle-Neustadt
Vorlage: VII/2023/05646
- 9.8.1. Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Berichterstattung über die Entwicklung des Zentrums in Halle-Neustadt (VII/2023/05646)
Vorlage: VII/2023/05856
- 9.9. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur regelmäßigen Berichterstattung über das Zukunftszentrum
Vorlage: VII/2023/05649
- 9.9.1. Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur regelmäßigen Berichterstattung über das Zukunftszentrum (VII/2023/05649)
Vorlage: VII/2023/05857 **ZURÜCKGEZOGEN**
- 9.10. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Prüfung der Pflanzung von Mikrowäldern
Vorlage: VII/2023/05804
- 9.11. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) für mehr Barrierefreiheit an den Bühnen Halle
Vorlage: VII/2023/05809
- 9.12. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Fahrradabstellanlagen an der Oper Halle
Vorlage: VII/2023/05803

- 9.12.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Fahrradabstellanlagen an der Oper Halle (VII/2023/05803)
Vorlage: VII/2023/05886 **ABGESETZT**
- 9.13. Antrag der Fraktion MitBürger zur Erarbeitung einer Aufbruchrichtlinie
Vorlage: VII/2023/05816 **ABGESETZT**
- 9.14. Antrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität am August-Bebel-Platz
Vorlage: VII/2023/05681 **VERTAGT**
10. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 10.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Wahl des stellvertretenden Mitglieds im Jugendhilfeausschuss
Vorlage: VII/2023/06181
- 10.2. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umsetzung in einem Aufsichtsrat
Vorlage: VII/2023/06179
- 10.3. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umbesetzung im Sportausschuss
Vorlage: VII/2023/06183
- 10.4. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Begrenzung von Mieterhöhungen
Vorlage: VII/2023/06174
- 10.5. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Ersatz für den Kulturtreff Halle-Neustadt
Vorlage: VII/2023/06185
- 10.6. Antrag der Stadträtin Dr. Inés Brock-Harder, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kunsthalle im historischen Salinekomplex Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/06216
- 10.6.1. Änderungsantrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zum Antrag der Stadträtin Dr. Inés Brock-Harder, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kunsthalle im historischen Salinekomplex Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/06296
- 10.7. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Feststellung einer Mitgliedschaft im Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung
Vorlage: VII/2023/06140
- 10.8. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zu einer Informationskampagne der Stadt zum Masernschutzgesetz
Vorlage: VII/2023/06150
- 10.9. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Berufung einer sachkundigen Einwohner:in im Bildungsausschuss
Vorlage: VII/2023/06196

- 10.10. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Umbesetzung des Aufsichtsrates der der Stadion Halle Betriebs GmbH
Vorlage: VII/2023/06198
- 10.11. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Umbesetzung in Ausschüssen
Vorlage: VII/2023/06200
- 10.12. Antrag der Fraktion MitBürger zum Beitritt zum Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“
Vorlage: VII/2023/06217
- 10.13. Antrag der Fraktion MitBürger zur Berufung einer sachkundigen Einwohnerin
Vorlage: VII/2023/06219
- 10.14. Antrag des Stadtrates Detlef Wend (MitBürger) zur Abschaffung von Bonuszahlungen und Herstellung von Gehaltstransparenz für Geschäftsführende städtischer Beteiligungen
Vorlage: VII/2023/06218
- 10.15. Antrag der Fraktion „Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig“ zum Abbau der Bevorzugung des motorisierten Individualverkehrs
Vorlage: VII/2023/06176
11. Mitteilungen
- 11.1. Haushaltskonsolidierungskonzept – Fortschreibung ab dem Haushaltsjahr 2024 – und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2024 sowie den Beteiligungsbericht 2022
Vorlage: VII/2023/06097
- 11.2. Quartalsbericht II/2023 Stadtbahnprogramm Maßnahmeträgerin HAVAG
Vorlage: VII/2023/06070 **ABGESETZT**
- 11.3. Berichterstattung aktuelle Bauprojekte
Vorlage: VII/2023/06126 **ABGESETZT**
- 11.4. Prüfergebnis zur möglichen Unterstützung von Sportvereinen bei der Bewältigung von Kriminalität
Vorlage: VII/2023/06241 **ABGESETZT**
- 11.5. Informationsvorlage zum Stand der Umsetzung von Beschlüssen des Stadtrates und seiner beschließenden Ausschüsse
Vorlage: VII/2023/06046 **ABGESETZT**
12. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 12.1. Anfrage der CDU-Fraktion zum Umsetzungsstand der durch den Stadtrat beschlossenen sicherheitspolitischen Maßnahmen gegen die anhaltende Jugendkriminalität
Vorlage: VII/2023/06180
- 12.2. Anfrage der CDU-Fraktion zum kommunalen Anteil der Kosten der Unterbringung von Flüchtlingen in Halle
Vorlage: VII/2023/06188

- 12.3. Anfrage der CDU-Fraktion zur Reinigung der Straßenentwässerung
Vorlage: VII/2023/06191
- 12.4. Anfrage der CDU-Fraktion zur Gewerbestruktur und der städtebaulichen und ordnungsrechtlichen Steuerung von Spielhallen und Wettbüros
Vorlage: VII/2023/05991
- 12.5. Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU-Fraktion) zum Parken im Vogelviertel
Vorlage: VII/2023/06184
- 12.6. Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU-Fraktion) zur Vorhaltung von Ersatzteilen für Ampeln und Straßenbeleuchtung
Vorlage: VII/2023/06186
- 12.7. Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU-Fraktion) zur Reparatur von Schlaglöchern
Vorlage: VII/2023/06187
- 12.8. Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU-Fraktion) zum Umgang mit Klimaklebern
Vorlage: VII/2023/06189
- 12.9. Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU-Fraktion) zur dritten Wache der Berufsfeuerwehr
Vorlage: VII/2023/06190
- 12.10. Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zum Ausbau der S-Bahn Mitteldeutschland im Stadtgebiet Halle
Vorlage: VII/2023/05639
- 12.11. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Realisierung von Fahrradabstellanlagen in 2023
Vorlage: VII/2023/06201
- 12.12. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den bisherigen Ergebnissen der Untersuchungen zur Wasserqualität im Hufeisensee
Vorlage: VII/2023/06203
- 12.13. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Errichtung von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern
Vorlage: VII/2023/06204
- 12.14. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Finanzierung von Fluthilfeprojekten
Vorlage: VII/2023/06205
- 12.15. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Situation am August-Bebel-Platz
Vorlage: VII/2023/06207
- 12.16. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zu Bewachungsleistungen für städtische Einrichtungen und Veranstaltungen
Vorlage: VII/2023/06192

- 12.17. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Gefahrenlage Radweg Straße der Republik
Ecke Kantstraße
Vorlage: VII/2023/06193
- 12.18. Anfrage der AfD- Stadtratsfraktion zu Vermüllungen in Bruckdorf im Zusammenhang
mit umherreisenden Campern
Vorlage: VII/2023/06195
- 12.19. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zu aktuellen Masernzahlen in Halle
Vorlage: VII/2023/06199
- 12.20. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zur Umsetzung des Wassertourismuskonzepts
Vorlage: VII/2023/05940
- 12.21. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zum Gehweg an der Lieskauer Straße
Vorlage: VII/2023/06155
- 12.22. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zu Auswirkungen von Mittelkürzungen beim
Jobcenter
Vorlage: VII/2023/06158
- 12.23. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zur Vorlage einer neuen Baumschutzsatzung
Vorlage: VII/2023/06156
- 12.24. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zur Nutzung von Beratungsstellen
Vorlage: VII/2023/06159
- 12.25. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zur Installation von Countdown-Ampeln
Vorlage: VII/2023/06160
- 12.26. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zur Sicherheitslage in halleschen Freibädern
Vorlage: VII/2023/06161
- 12.27. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zur Eltern-Kind-Entfremdung
Vorlage: VII/2023/06164
- 12.28. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zur Unterbringung im Haus der Lebenshilfe im
Böllberger Weg 174
Vorlage: VII/2023/06213
- 12.29. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Baumaßnahmen auf der
Elisabethbrücke
Vorlage: VII/2023/06006
- 12.30. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Vereinbarungen zur Sicherstellung
von bezahlbarem Wohnraum
Vorlage: VII/2023/06008
- 12.31. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu aktuellen Wohnungsmarktdaten
Vorlage: VII/2023/06009
- 12.32. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Erstellung von Faktenchecks
Vorlage: VII/2023/06202
- 12.33. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Sanierung der Fahrbahnoberfläche

Geiststraße
Vorlage: VII/2023/06206

- 12.34. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu altersgerechtem Wohnen
Vorlage: VII/2023/06208
- 12.35. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu seniorenrechtem Wohnraum
Vorlage: VII/2023/06209
- 12.36. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Unfallgefahr auf der Magistrale
Vorlage: VII/2023/06210
- 12.37. Anfrage des Stadtrates Kay Senius (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur
Entwicklung des Angebots von Sozialwohnungen in Halle
Vorlage: VII/2023/06026
- 12.38. Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Nutzung öffentlicher
Verkehrsflächen
Vorlage: VII/2023/05817
- 12.39. Anfrage der Fraktion MitBürger zum Sachstand Open Data
Vorlage: VII/2023/06220
- 12.40. Anfrage der Fraktion MitBürger zur Bevorrechtigung des Fuß- und Radverkehrs
Vorlage: VII/2023/06221
- 12.41. Anfrage der Fraktion MitBürger zur Versorgungssituation Geflüchteter mit
Behinderung
Vorlage: VII/2023/06222
- 12.42. Anfrage der Fraktion MitBürger zum Umsetzungsstand Chancen-Aufenthaltsrecht
Vorlage: VII/2023/06223
- 13. Anregungen
- 13.1. Anregung der Fraktion Hauptsache Halle zur Einführung von Gutscheinen im
Planetarium Halle
Vorlage: VII/2023/06153
- 13.2. Anregung der Fraktion Hauptsache Halle zur Entfernung von Spontanvegetation in
der Lieskauer Straße
Vorlage: VII/2023/06154
- 13.3. Anregung der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Werbung für verfügbare
Freifunknetze in der Stadt
Vorlage: VII/2023/06212
- 13.4. Anregung des Stadtrates Eric Eigendorf (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zu einer
Befragung zu Angsträumen
Vorlage: VII/2023/06211
- 13.5. Anregung des Stadtrates Eric Eigendorf (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur
Aufstellung von Regenwasserbänken im Stadtgebiet
Vorlage: VII/2023/06214

- 13.6. Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zu Unfällen von Radfahrer:innen
Vorlage: VII/2023/06215
14. Anträge auf Akteneinsicht
- 14.1. Antrag auf Akteneinsicht in den Werbenutzungsvertrag mit der DSM Deutsche Städte Medien GmbH sowie Unterlagen zur Errichtung von digitalen Werbeanlagen im Bereich der Innenstadt
Vorlage: VII/2023/06295 **ABGESETZT**
- 14.2. Antrag der Fraktion MitBürger auf Akteneinsicht gemäß § 18 der Geschäftsordnung des Stadtrates und seiner Ausschüsse in alle Verwaltungsunterlagen zu einer Baugenehmigung für ein Bauvorhaben am Reileck
Vorlage: VII/2023/06298 **ABGESETZT**
- Nicht öffentlicher Teil**
15. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
16. Bericht des Oberbürgermeisters
17. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
18. Beschlussvorlagen
- 18.1. Rechtsstreit mit dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt wegen Anerkennung zuwendungsfähiger Ausgaben
Vorlage: VII/2023/06076 **ABGESETZT**
- 18.2. Stadtwerke Halle GmbH - Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH und der EVH GmbH
Vorlage: VII/2023/05951
- 18.3. Änderung der Beschlussvorlage VII/2023/05272 hinsichtlich des Beschlusspunkts 2 zum Abschluss eines Erbbaurechtsvertrags
Vorlage: VII/2023/06069
- 18.4. Bestellung eines Erbbaurechts für ein kommunales Grundstück
Vorlage: VII/2023/05732
- 18.5. Vergabebeschluss: FB 24.1-L-09/2023: Rahmenvereinbarung zur Beschaffung von Büromaterial für alle Fachbereiche, Einrichtungen und Eigenbetriebe der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/05549
- 18.6. Vergabebeschluss: FB 24.1-L-11/2023: Rahmenvereinbarung zur Beschaffung von Büromöbeln für alle Fachbereiche, Einrichtungen und Eigenbetriebe der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/05774

- 18.7. Vergabebeschluss: FB 50-L-07/2022 1. Nachtrag: Bereitstellung und Betrieb (inkl. sozialer Betreuung) von zusätzlich 50 Plätzen in der zentralen Unterkunft Landsberger Straße 16, Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/06141
19. Wiedervorlage
20. Anträge von Fraktionen und Stadträten
21. Mitteilungen
- 21.1. Wahrnehmung des Vorkaufsrechts der Stadt Halle (Saale) bei Grundstücksverkäufen Dritter
Vorlage: VII/2023/05950 **ABGESETZT**
- 21.2. Mitteilung von Frau Müller zur Nichtumsetzbarkeit von Stadtratsbeschlüssen
22. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 22.1. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zum Mietvertrag der Stadt Halle mit dem Peißnitzhaus Förderkreis gem. eG
Vorlage: VII/2023/06162
- 22.2. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zu Erbbaurechtsverträgen
Vorlage: VII/2023/06163
23. Anregungen

Frau Müller wies auf die Schilder zum Livestream hin.

zu 3 Einwohnerfragestunde

Frau Müller eröffnete die Einwohnerfragestunde.

zu 3.1 Fragesteller 1 zur Nichtansatzfähigkeit von Kosten in der Straßengebührensatzung

Auf Antrag des Stadtrates Carsten Heym erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.

Frau Müller

Dann komme ich jetzt zur Einwohnerfragestunde. Und da haben wir als ersten Fragesteller Fragesteller 1, bitte schön.

Fragesteller 1 bezog sich auf seine Anfrage aus der letzten Stadtratssitzung zur Gebührengrundlage der HWS. Er fragte, ob in der heute zu beschließenden Änderungssatzung die Kosten der Gebührenermittlung dabei sind. Er sagte, dass die Beauftragung mit hoheitlichen Dritten nicht dabei ist.

Frau Müller

Und da würde Frau Riedel antworten. Nur als Hinweis: Herr Rebenstorf kommt heute später. Er hat einen auch nicht unwichtigen Termin am Flughafen und wird später zu uns stoßen. Frau Riedel, bitte.

Frau Riedel

Hallo Fragesteller 1. Ihre erste Frage aus dem letzten Stadtrat kann ich Ihnen beantworten. Eigentlich hatte Herr Geier Ihnen ja geantwortet im Rahmen dieser Stadtratssitzung. Eine schriftliche Antwort war an sich nicht zugesagt. Dennoch kann ich Ihnen gerne nochmal erklären, wie die HWS uns dies übermittelt hat. Spenden, Sponsorings und ähnliche Sachverhalte prinzipiell werden als außerordentlicher Aufwand angesehen. Zum einen werden sie somit separat gebucht und abgegrenzt dargestellt. Zum anderen ist grundlegend ausgeschlossen, dass diese Aufwendungen in den Entgelten der Leistungen der HWS eingepreist werden, da diese außerordentlichen Aufwendungen kein Kostenbestandteil der Preise sind. Vielmehr werden sie prinzipiell gegen das Jahresergebnis der Gesellschaft gestellt. Die erläuternde Abgrenzung des Sponsorings ist zugleich die Begründung, dass die Abfallgebühren nicht unter dem Einfluss dieser Aufwendung stehen kann, da bereits in der Kalkulationsgrundlage dieser Sachverhalt ausgeschlossen ist. Frage zwei zu den hoheitlichen Aufgaben würden wir Ihnen schriftlich beantworten.

Frau Müller

Fragesteller 1, bitte.

Fragesteller 1 sagte, dass die schriftliche Beantwortung dann zu spät kommt, da heute die Änderungssatzung beschlossen werden soll. Er fragte, ob Herr Bürgermeister Geier sich vorstellen kann, die Beschlussvorlage, im Rahmen eines Änderungsantrages, mit der Beauftragung von hoheitlichen Maßnahmen zu ändern.

Frau Müller

Fragesteller 1, stellen Sie Nachfragen ja, bitte.

Fragesteller 1 sagte, dass es fragt.

Herr Bürgermeister Geier

Ich beantworte.

Frau Müller

Herr Bürgermeister, bitte

Herr Bürgermeister Geier

Weil es geht ja darum, durch Änderungsantrag einzubauen. Das kann ich mir nicht vorstellen, Fragesteller 1

Fragesteller 1 bedankte sich.

Endes des Wortprotokolls

zu 3.2 Fragesteller 2 zum Zustand Absperranlage Dieselstraße

Fragesteller 2 fragte zur defekten Polleranlage in der Dieselstraße. Er sagte, dass seit seiner letzten Anfrage im Stadtrat August 2023 bisher nichts passiert ist. Er fragte, wie es mit der defekten Anlage weitergeht.

Frau Riedel sagte, dass die Verwaltung vor Ort war und es aktuell ein großes Problem mit Vandalismus gibt. Momentan muss die Beschilderung des Einfahrtverbotes für Kraftfahrzeug aller Art, Ausnahmen sind Busse, reichen. Sie sagte, dass die Verwaltung dabei ist, eine bauliche Lösung dort zu installieren, die nachhaltig den individuellen Verkehr dort verhindert. **Frau Riedel** wies darauf hin, dass allerdings etwas Zeit mit Planung, Ausschreibung und Realisierung braucht.

Fragesteller 2 sagte, dass die Schilder nichts regeln und ein sehr massiver Verkehr dort herrscht. Er fragte, was bei der Prüfung rausgekommen ist.

Frau Riedel antwortete, dass die Prüfung ergeben hat, dass dort eine sinnvolle bauliche Lösung zur Sperrung des individuellen Verkehrs errichtet wird. Sie sagte, dass die Polizei informiert ist und intensiver kontrolliert durchführen soll.

Fragesteller 2 fragte, ob es eine Zeitlinie gibt.

Frau Riedel sagte, dass es eine Planung, eine Ausschreibung, eine Einpreisung der Maßnahme bedarf. Dies benötigt Geduld.

zu 3.3 Fragesteller 3 zur Radverkehrsanlage in der Waldstraße

Fragesteller 3 fragte, ob in der Kostenplanung auch die Baumaßnahmen, die die Eigentümer betreffen, berücksichtigt wurden, wie zahlreiches Versetzen von Zäunen vor den Grundstücken. Weiterhin fragte er, Steigerung Wohnqualität

Frau Riedel sagte, dass der Bau des Radweges nicht umgesetzt werden konnte, da Eigentümer nicht bereit waren, ein Teil des Grundstückes zur Verfügung zu stellen. Sie sagte, dass die Verwaltung ein Planfeststellungsverfahren durchzuführen müsste, wo der Beschluss nun veröffentlicht ist. Weiterhin sagte Sie, dass im Rahmen des Planfeststellungsbeschlusses die Kosten zur Versetzung von Grundstückseinfriedungen mit eingepreist sind. Die Entschädigungsverfahren werden mit jedem einzelnen abgeschlossen.

Fragesteller 3 sagte, dass es zur Befragung der Eigentümer keine Rückmeldungen gab.

Frau Riedel sagte, dass mit jedem Eigentümer die Geländeanpassungen abgestimmt werden.

Fragesteller 3 fragte, ob die Eigentümer nicht mit Kosten konfrontiert werden, wenn das Bauvorhaben stattfindet.

Frau Riedel sagte, dass mit jedem Grundstückseigentümer geprüft wird, was für die Maßnahme benötigt wird und dann eine Einigung gefunden werden soll, wie das finanziert wird.

zu 3.4 Fragestellerin 4 zur Fällung von 3 Winterlinden in der Großen Brauhausstraße/Kleinen Brauhausstraße

Fragestellerin 4 fragte, wie sich der Bau eines Wohn- und Geschäftshauses mit der Konzession vereinbart.

Frau Riedel sagte, dass dieses Thema lange im Stadtrat diskutiert wurde. Sie bezog sich auf die Konzession, die vorsieht auf der anderen Seite ein neuen kleinen Pocketpark zu errichten, wo Bäume direkt als Ausgleich gepflanzt werden. Sie wies darauf hin, dass sich zum öffentlich gelegten Plan nun geäußert werden kann.

Fragestellerin 4 sagte, dass sie sich sicher selbst nochmal dazu äußern wird.

zu 3.5 Fragestellerin 5 zur Änderung Schulentwicklungssatzung

Auf Antrag des Stadtrates Carsten Heym erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.

Fragestellerin 5 fragte, ob der Stadtverwaltung die zweite Änderung der Schulentwicklungsplanung bekannt ist und ob die dort vorgeschlagene Errichtung einer Außenstelle der Reilschule in der Dölauer Straße bis 2036 durch das Landesschulamt genehmigungsbedürftig ist.

Frau Brederlow

Danke nochmal für die Frage. Dem Stadtrat ist das nicht bekannt, weil es noch in der Verwaltungsbearbeitung ist und es gibt einen neuen Sachstand. Es gibt einen neuen Sachstand, der besagt, dass die Aufnahme von neuen Schülern in der Reil-Sekundarschule für die nächsten drei Jahre reduziert wird, damit die Schule von der Schülerzahl wieder so wird, dass sie ausschließlich am Standort Reil-Schule sein wird. Das ist der aktuelle Stand. Also, Sie sprechen von einer Vorlage, die die Stadträte noch gar nicht kennen.

Fragestellerin 5 bedankte sich.

Ende des Wortprotokolls

zu 3.6 Fragestellerin 6 zu essbaren Inseln in Halle

Fragestellerin 6 ging auf essbaren Inseln, die es bereits auf der Peißnitz und auf der Ziegelwiese gibt, ein. Sie fragte, ob es Pläne gibt, wo weitere essbare Inseln in der Stadt gepflanzt werden sollen.

Frau Riedel sagte, dass es verschiedene Sachen, wie Streuobstwiesen gibt. Es laufen zur Zeit mehrerer Projekte auch mit Mietergärten für die Halböffentlichkeit. Sie sagte, dass die Anregung mitgenommen wird und es wird geprüft, wo im Stadtgebiet noch weitere Essinseln angelegt werden können.

zu 3.7 Fragesteller 7 zur Sekundarschule "Johann Christian Reil"

Fragesteller 7 fragte, welche Überlegungen es im Stadtrat gibt, für eine gleichmäßige Verteilung der Schülerzahlen in den Sekundarschulen. Weiterhin fragte er, ob es eine Anpassung der Einzugsbereiche oder eine Aufhebung geben wird und warum es für die Sekundarschulen keine Obergrenze gibt.

Frau Brederlow sagte, dass der Stadtrat eigentlich beschlossen hat, die Schulbezirke für die Sekundarschulen aufzuheben. Sie sagte, dass dann für jede Sekundarschule anhand ihrer baulichen Substanz eine Obergrenze festgelegt wird. Weiterhin sagte sie, dass anhand der vorliegenden Zahlen vierte Sekundarschule zeitnah gegründet werden muss, um diese Aufhebung der Schulbezirke umzusetzen.

zu 3.8 Fragestellerin 8 zur Unterrichtsversorgung an der Sekundarschule "Johann Christian Reil"

Fragestellerin 8 fragte, welche kurzfristigen Maßnahmen ergriffen werden, um eine gleichmäßigere Unterrichtsversorgung in den Schulen zu erreichen. Sie wies darauf hin, dass in der Reilschule eine Unterrichtsversorgung von knapp 90 % gegeben ist. Sie sagte, dass es mit der neuen Außenstelle in der Dölauer Straße für die Lehrkräfte nicht mehr umsetzbar ist.

Frau Brederlow sagte, dass die Außenstelle ein Auslaufmodell für 3 Jahre ist, am jetzigen Standort. Sie wies darauf hin, dass die Unterrichtsversorgung Landesaufgabe ist. Die Verwaltung appelliert ans Land, die entsprechenden Lehrerstunden zur Verfügung zu stellen.

Fragestellerin 8 sagte, dass es an dieser Stelle auch für Lehrer immer weniger attraktiv wird, wenn die Außenstelle noch weiter weg ist und damit die Unterrichtsversorgung noch mehr gefährdet wird.

zu 3.9 Fragesteller 9 zur Jugendkriminalität in der Stadt

Fragesteller 9 sagte, dass vor den Schulen immer mal wieder Polizeiautos stehen. Dazu war in der Zeitung zu lesen, dass ab den Herbstferien dies wieder aufhören soll. Welche Überlegungen gibt es in der Stadt, um die Sicherheit auf den Schulwegen und Schulhöfen zu gewährleisten.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass ein Brief an die Innenministerin des Landes geschrieben wurde, indem um eine kurzfristige Unterstützung gebeten wird. Dazu gibt es am 2. Oktober ein Gespräch, bei dem 4 Vertreter aus 4 Ministerien anwesend sind. Er sagte, dass in diesem Gespräch über mögliche Maßnahmen gesprochen werden soll.

zu 3.9.1 Fragesteller 9 zur Beleuchtung in der Stadt Halle (Saale)

Fragesteller 9 bezog sich auf die Sicherheit von Schulkindern und auf einen Beschluss aus 2017, indem die Verwaltung die Beleuchtungssituation in der Stadt verbessern wollte,

allerdings aufgrund nicht freigegebener Haushaltsmittel, dies bisher nicht umsetzbar war. Er fragte, ob die fehlenden Haushaltsmittel freigegeben sind und ob die Verbesserung der Beleuchtung in der Stadt nun erfolgt.

Herr Bürgermeister Geier sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 3.9.2 Fragesteller 9 zur Stellenbesetzung des Ordnungsamtes

Fragesteller 9 fragte zur Stellenbesetzung des Ordnungsamtes, wie viele neue Stellen seit Sommer 2022 geschaffen wurden.

Herr Teschner antwortete, dass es 60 Stellen im Soll sind. Ca. 16 Stellen fehlten noch, die nun aber alle besetzt werden.

zu 3.10 Fragesteller 10 zur Jugendkriminalität

Fragesteller 10 fragte, wie die Tendenz innerhalb der nächsten 10 Jahre ist und wie alt die Täter sind. Weiterhin fragte er, ob die Stadtverwaltung Erkenntnisse hat, von welcher Dunkelziffer auszugehen ist. Er fragte, ob zu seinen übersendeten Fragen eine Antwort kommt.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass Herr Paulsen auf die Mail des Fragestellers 10 antworten wird. Er sagte, dass dies noch nachgereicht wird. Zur Kriminalität verwies Herr Geier auf die Statistik der Polizei.

Fragesteller 10 fragte, welche konkreten Lösungskonzepte die Stadtverwaltung hat, die Prävention in Blick zu nehmen und auf welche Erfahrung kann die Verwaltung von anderen Kommunen zurückgreifen.

Frau Brederlow sagte, dass die Streetworker stark an den Schulen vertreten sind und die Schülerinnen und Schüler unterstützen. Weiterhin sagte sie, dass eine Petition zur Schulsozialarbeit im Landtag behandelt wurde.

Fragesteller 10 fragte, wer in der Stadtverwaltung zuständig ist, ein Gespräch zu organisieren und welcher Termin angeboten werden kann.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass zunächst mit allen Schulen und Schulleitern ein Gespräch stattfindet. Er sagte, dass dann das Land einbezogen werden muss und dann kann nach einer Auswertung überlegt werden, weitere Akteure einzubeziehen.

Frau Müller wies darauf hin, dass die Einwohnerfragestunde fast zu Ende ist. Sie appellierte an die Fairness untereinander, die Fragen kurz und knapp zu halten, damit alle noch eine Möglichkeit haben, ihre Frage zu stellen.

zu 3.11 Fragesteller 11 zur aktuellen Situation des suspendierten Oberbürgermeisters Dr. Bernd Wiegand

Fragesteller 11 fragte, wo konkret der Betriebsfrieden im Rathaus gestört wäre, wenn der Oberbürgermeister sein Dienst wiederaufnehmen würde. Weiterhin fragte er, welche schädlichen Auswirkungen es auf den aktuellen Dienstbetrieb gäbe, bei einer Wiederaufnahme der Arbeit des Oberbürgermeisters. **Fragesteller 11** fragte, was von der Stadtratsvorsitzenden und den Stadträten unternommen wird, um die Hängepartei endlich für die Stadt zu beenden. Weiter fragte er, ob der Aufsichtsbehörde die unbefriedigende Situation unmissverständlich erläutert wurde, damit kein weiterer Schaden auf die Stadt fällt.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass er in dieser Angelegenheit kein Verfahrensbeteiligter ist und deshalb keine Antwort geben kann.

Frau Müller sagte ebenfalls, dass sie in dieser Angelegenheit kein Verfahrensbeteiligter ist und deshalb keine Antwort geben kann.

zu 3.12 Fragesteller 12 zur Radverkehrsanlage in der Waldstraße

Fragesteller 12 sagte, dass bei der Variante 4 der geplanten Radverkehrsanlage in der Waldstraße ca 3 Meter von seinem eigenen Garten genutzt werden müssen. Er fragt, ob es eine Enteignung gibt, verkaufen wird er nicht.

Herr Bürgermeister Geier schlug vor, dass der Geschäftsbereich II mit allen Einwohnern die eine Anfrage zur Radverkehrsanlage in der Waldstraße haben, ein Gesprächstermin vereinbart wird.

zu 3.13 Fragesteller 13 zur Radverkehrsführung in der Waldstraße

Fragesteller 13 fragte, warum ein doppelseitiger Radweg gemacht werden muss.

Herr Bürgermeister Geier schlug vor, dass der Geschäftsbereich II mit allen Einwohnern die eine Anfrage zur Radverkehrsanlage in der Waldstraße haben, ein Gesprächstermin vereinbart wird.

zu 3.14 Fragesteller 14 zu Pfizer-Dokumenten

Fragesteller 14 fragte, wann werden Frauenärzte und Frauenärztinnen, die Krankenhäuser und die Frauen allgemein in Halle, über die Tatsachen der Pfizer-Dokumente aufklären.

Frau Brederlow sagte, dass die entsprechenden Behörden auf Bundesebene bzw. auch die Verpflichtungen der Ärzte, entsprechende Informationen an Patienten weitergeben. Sie sagte, dass das Gesundheitsamt im Rahmen dessen, was von den verschiedenen Behörden weitergegeben wird, informiert.

Fragesteller 14 fragte wann die Verwaltung ihrer moralischen Pflicht der Aufklärung nachkommt.

Frau Brederlow wiederholte, dass die Kommune alle Informationen von der Behörde weitergibt.

zu 3.15 Fragesteller 15 zu Grafitischmierereien am Göbelbrunnen Hallmarkt

Fragesteller 15 fragte ob es Tatsachen oder Ermittlungen gibt, wer Schmiereiern am Göbelbrunnen hinterlassen hat.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass nachgefragt werden kann.

zu 3.16 Fragestellerin 16 zu Extremismusvorwürfe gegen die Bewegung Halle

Fragestellerin 16 bat die Stadtverwaltung um Unterstützung, wenn Extremismus- oder Delegitimierungsvorwürfe gegen die Bewegung Halle gibt.

Herr Paulsen sagte, dass die Verwaltung nicht weiter behilflich sein kann.

Fragestellerin 16 fragte, ob Herr Paulsen die Beiträge gelesen hat. Sie sagte, dass Strafanzeige gestellt wurde und bat nochmal um Hilfe durch die Stadt, um von dem schlechten Ruf wegzukommen.

Herr Paulsen sagte, dass er zwei der Stellungnahmen gelesen hat und sagte, dass er die Einschätzung des Landes versteht und sieht sich an dieser Stelle außerstande sieht, behilflich zu sein.

zu 3.17 Fragesteller 17 zur Zwangsimpfung

Fragesteller 17 fragte, was die Stadt Halle gegen Zwangsimpfungen gedenkt zu tun.

Frau Brederlow äußerte sich nicht dazu, da es den Fragesteller 17 persönlich betrifft.

Fragesteller 17 fragte nach einem Bescheid.

Frau Müller wies darauf hin, dass eine persönliche Angelegenheit nicht in der Einwohnerfragestunde behandelt werden kann.

Frau Brederlow sagte, das zur Kindeswohlprüfung im Juni 2018 ein entsprechendes abschließendes Schreiben erstellt wurde. Eine Kopie kann nochmal zugestellt werden.

zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 30. August 2023. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **bestätigt**

zu 5 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

zu 5.1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 30.08.2023 Vorlage: VII/2023/06235

Frau Müller wies darauf hin, dass die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 30.08.2023 vor dem Sitzungssaal ausgegangen und somit öffentlich bekanntgegeben sind.

zu 6 Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Bürgermeister Geier informierte über folgende Themen:

- Klimaschutz-Vernetzungsplattform auf halle.de
- Stadt eröffnet Kitas Traumland und Sausewind
- Jubiläum am Gerätehaus der Feuerwehr Büschdorf
- Revierpionier-Ideenwettbewerb
- Grünfläche am Universitätsring wird umgestaltet
- Einwohnerdialog für nordöstliche Stadtteile
- 25 Vereine präsentieren sich in der Vereinshütte
- „Baltic Sea Philharmonic“ gastiert in Halle
- SWH-Gruppe: Gründung einer Projektgesellschaft mit der bejulo GmbH, Mainz
- SWH-Gruppe: Gründung WWB Wasserwerk Besitz- und Betriebsgesellschaft mbH
- Aktion „100 Boote – 100 Millionen Menschen“
- 1.965 aktive Radler beim „Stadtradeln 2023“
- Jugendkriminalität: weiter Zusammenarbeit von Land und Stadt
- Tag der Deutschen Einheit mit Baumpflanzung

Anmerkung: Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem hinterlegt.

zu 7 Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters

Auf Antrag des Stadtrates Carsten Heym erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.

Frau Müller

Dann sind wir bei Top 7, der Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters. Gibt es dazu Wortmeldungen. Ich sehe das jetzt nur hier vorne bei mir heraus. Wieso sieht man das da oben nicht. Herr Raue, bitte.

Herr Raue

Ja, meine Damen und Herren, Herr Bürgermeister. Ich komme zu sprechen auf Ihre Teilnahme, rege Teilnahme der Stadtverwaltung, im Rahmen der internationalen Woche unter der Durchführung der Migrantenorganisationen und der AWO, im Rahmen der interkulturellen Woche. Und da wurden ja durch Sie und auch durch das Team Ratsangelegenheiten fleißig große Papierboote gefaltet. Und ich weiß nicht, was die Stadt Halle davon erwarten hat. Grundsätzlich ist es ja derzeit so, dass

gerade die Migration uns hier in Halle ganz besonders große Probleme macht. Aber darüber hinaus haben wir natürlich auch andere Schwierigkeiten. Wir haben ungeklärte Haushaltslage, wir haben Schwierigkeiten bei der Integration, wir haben Schwierigkeiten bei der Wohnungszuweisung und auch bei der Unterbringung. Wir haben kommunale Schwierigkeiten an den Schulen, Jugendkriminalität, die teilweise Ausländerkriminalität ist. Das alles ungelöste Probleme. Sie stellen sich hier hin und lassen sich vereinnahmen, durch die typischen Asyllobbyorganisationen und senden Signale in die Welt, und diese Bilder sind Signale, steigt in die Boote, kommt zu uns nach Halle. Wobei eigentlich eine ganz andere Botschaft an dieser Stelle notwendig wäre. Nämlich steigt nicht in die Boote. Und ich frage auch ganz ehrlich vor dem Hintergrund, anderer Länder tun das so nicht. Ja, also aus Kanada, aus Australien, Neuseeland, da kriege ich solche Bilder nicht. Da stehen die Regierungen fest an der Seite ihrer Grenzschützer und schützen das Land vor unregelmäßiger Zuwanderung. Das erwarte ich auch hier. Sie unterlaufen eigentlich an dieser Stelle Bemühungen der EU und vielleicht auch demnächst der Bundesregierung, die eigentlich das Signal senden soll, kommt nicht mehr hier her, unsere Kapazitäten sind jetzt ausgelastet. Wir können euch nicht mehr unterbringen. Und diese weichen Pull-Effekte, diese Anziehungseffekte, die sich durch Bilder in der ganzen Welt übertragen, das wissen Sie, sind Profi genug, dass genau das, wenn sich die Stadtverwaltung hier hinstellen, auf den Marktplatz da unten und signalisieren, bei uns ist noch viel Platz, nämlich genau das lesen die Leute überall in der Welt. Das lesen auch die Organisation, die ganze Asyllobby, die liest das und die interpretiert das genauso. Die füllt die Boote, die Boote gehen teilweise im Mittelmeer unter und Sie, Herr Geier, haben da eine Mitschuld. Und ganz ehrlich, normalerweise hätten Sie sich dahinstellen müssen, Herr Geier, und hätten da die Boote mit Aufklebern, ich sehe es, der Grenzschutz Organisation Frontex, bekleben müssen. Nämlich, das ist die Barriere, kommt....

Frau Müller

...Herr Raue, Ihre 3-Minuten sind um...Herr Raue, wir haben den Sinn und Zweck Ihres Beitrages verstanden. Die 3-Minuten sind.... Herr Raue, würden Sie bitte einfach mal... Herr Raue ich erteile Ihnen jetzt erstmal ein Ordnungsruf, dafür, dass Sie hier null Respekt davor haben, wenn ich sage, Ihre Redezeit ist aus. Das war Ordnungsruf Nummer eins. Und jetzt darf Herr Paulsen antworten.

Herr Paulsen

Herr Raue, finde ich, ein starkes Stück, wie Sie hier Organisationen und Einrichtungen bezeichnen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen. Und es wäre wahrscheinlich auch besser, Sie wären vorbeigekommen an dem Termin, dann hätten Sie erfahren und lesen können. Wäre auch hilfreich gewesen, wenn Sie die Pressemitteilung gelesen hätten, worum es wirklich geht. Das, was Sie hier konstruieren ist – klar, dass Sie das machen – aber das hat die Aktion nicht ausgesagt. Das war auch das Signal, nicht das Signal, was ausgesendet wurde. Die interkulturelle Woche insgesamt ist dazu da, das Miteinander in der Stadt zu stärken, das haben Sie auch gerade angemerkt, dass das notwendig ist. Insofern ist das eigentlich ein Termin, wo ihre Teilnahme notwendig wäre und wie gesagt, mehr Wissenshintergrund wäre dann auch hilfreich. Insofern kommen Sie das nächste Mal einfach vorbei und dann müssen sie nicht solche Bemerkungen hier machen.

Frau Müller

Herr Raue, wir sind hier nicht in der Fragestunde. Sie haben 3 Minuten Redezeit zum Bericht des Oberbürgermeisters. Ihre 3 Minuten sind um, Sie müssen sich jetzt bitte hinsetzen. Und ich sage Ihnen jetzt noch einmal ganz klar, dass ich hier in Zukunft auch ein bisschen lockerer mit Ordnungsrufen umgehen werde, wenn Sie es einfach nicht begreifen, wann Ihre Redezeit vorbei ist. Ich habe mir das jetzt lange genug bieten lassen. Und beim dritten Ordnungsruf gehen Sie raus und das mache ich dann auch. Das meine ich ernst. Herr Schaper, bitte.

Herr Schaper

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, jetzt am Anfang von mir überhaupt keine Kritik, sondern Lob. Wunderbar, also, dass Sie sich jetzt auch des Problems so annehmen. Also ich spreche jetzt zum Krisengipfel und dass Sie es jetzt auch wirklich mal als Chef oder also wie sagt man so schön, als Chefaufgabe verstehen. Was ich aber gerne mit auf den Weg geben würde und ist wirklich ernst gemeint. Wir haben ja auch Gespräche geführt, mit Polizei, mit Ordnungsamt, mit Schulen usw. Was uns auch wichtig ist, dass man bei der ganzen Diskussion am Ende nicht vergisst, dass es nicht nur eine Aufgabe von Stadt und Polizei ist, sondern wir müssen auch mal darauf dringen, dass andere Behörden, andere Ministerien, andere Ämter usw. dort mit ins Boot geholt werden. Ich rede dann auch Richtung Frau Brederlow schauend, Richtung Jugendämter, Richtung Landesschulamt usw. Dass dort wirklich gemeinsame Lösungen versucht werden zu finden. Und das ist nicht wieder so ein so eine Art homöopathisches Treffen ist. Wir haben uns darüber ausgetauscht und wir müssen versuchen,

die Polizeipräsenz zu erhöhen oder das Ordnungsamt. Wir bekommen ja mit, die Polizei ist präsent und die Polizei sagt, wir sind an unserer Grenze, ganz klar, sagt die Polizei. Die können nicht weiter, also wir müssen auch gucken, wie verhalten wir uns als Stadt und wie verhalten wir uns auch im Thema Prävention. Also auch subtil in den Schulen, mit den Kindern, gemeinsam in den Familien usw. Also ein Lob verbunden mit einer Aufforderung, auch da aktiv zu werden. Vielen Dank.

Frau Müller

Ich sehe keine weiteren Wortmeldungen. Dann können wir die Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters beenden.

Ende des Wortprotokolls

zu 8 Beschlussvorlagen

zu 8.2 Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Sondernutzung an Straßen in der Stadt Halle (Saale) (Sondernutzungsgebührensatzung) Vorlage: VII/2023/05952

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

30 Ja / 2 Nein / 6 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Sondernutzung an Straßen in der Stadt Halle (Saale) (Sondernutzungsgebührensatzung) gemäß der Anlage 1

zu 8.3 3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Halle (Saale) (Straßenreinigungsgebührensatzung)
Vorlage: VII/2023/05911

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

39 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die 3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Halle (Saale) (Straßenreinigungsgebührensatzung) gemäß der Anlage 3

zu 8.4 Ermächtigung zur Darlehensaufnahme
Vorlage: VII/2023/05949

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

35 Ja / 5 Nein / 1 Enthaltung

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, die Stadtverwaltung zu ermächtigen, unter Berücksichtigung des § 108 in Verbindung mit § 99 Abs. 5 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA), im Rahmen der genehmigten Kreditermächtigung 2022 in Höhe von maximal 66.620.500,00 EUR und im Rahmen der Kreditermächtigung 2023 in Höhe von maximal 70.938.400,00 EUR, langfristige Investitionsdarlehen mit folgenden konkreten Ausstattungsmerkmalen aufzunehmen:

Kreditermächtigung 2022:

Nominalbetrag:	8.161.243,18 EUR
Aufnahmezeitpunkt:	spätestens bis zum 31.10.2023
Laufzeit:	20 Jahre
Zinsbindung:	10 Jahre

Kreditermächtigung 2023:

Nominalbetrag:	1.462.840,59 EUR
Aufnahmezeitpunkt:	spätestens bis zum 31.10.2023
Laufzeit:	20 Jahre
Zinsbindung:	10 Jahre

Der zu zahlende Zinssatz darf dabei 7,00% p.a. nicht überschreiten.

zu 8.5 Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen
Vorlage: VII/2023/06135

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

38 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA die Annahme der nachfolgenden Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen.

1. Geldspenden des Herrn Binnewies, U. in Höhe von 1.480,00 EUR für das Projekt „Tiergestützte Pädagogik“ in der Kindertagesstätte „Froschkönig“ (PSP-Element 1.36501 – Betrieb von Kindertageseinrichtungen)

zu 8.7 Änderung des Baubeschlusses zur Fluthilfemaßnahme Erweiterung und Ausbau Eissporthalle (Sparkassen-Eisdom), Selkestraße 1, 06122 Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/06012

Auf Antrag des Stadtrates Christian Feigl erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.

Frau Dr. Marquardt

Ich würde gerne eine offene Frage aus dem Vergabeausschuss beantworten. Wir haben uns erkundigt bei der IB und die haben bestätigt, was wir im Ausschuss gesagt haben. Nämlich, dass das Geld, was im Landeshaushalt.2022 vorgesehen war, rechtzeitig zu EB transferiert wurde und dort auf uns wartet. Das ist für uns reserviert für unsere Sportflutmaßnahmen. Und die Tatsache, die Bestätigung, dass es da ist, ist auch... Haben sie uns extra gesagt, die Tatsache, dass sie unseren Änderungsantrag noch bearbeiten, ansonsten hätten Sie zurückgeschickt. Vielen Dank.

Herr Schaper

Vielen Dank, es geht mir um unseren Änderungsantrag. Der wurde auch bereits im Finanzausschuss diskutiert. Ich wollte ihn trotzdem nochmal kurz einbringen hier und auch mögliche Fragen nochmal hier ganz kurz stellen. Und zwar, es geht ja um auch die Entwicklung der Baupreise, die unterstellt werden. Und unsere Annahme ist definitiv, gucken wir auf die wirtschaftliche Lage, gucken wir auf die Entwicklung im Bausektor, dass es diese im nächsten Jahr oder in den kommenden Jahren definitiv nicht geben wird. Somit haben wir einen Puffer drin mit eingebaut in Höhe von ca. 25 % der Baukosten, der in unseren Augen keinen Bestand hat und ich sage mal, im besten Falle für wesentlich bessere Projekte schon jetzt ausgegeben werden kann. Schauen wir zum Beispiel Richtung HWG, GWG und die Diskussion, wo es um 7 Millionen bzw. 10 Millionen geht. Deshalb war unser Vorschlag hier diesen Puffer einfach mit rauszustreichen und zu sagen, nehmen wir das Geld jetzt akut für dringende Projekte, die es jetzt gilt, auch umzusetzen. Vielen Dank.

Herr Bernstiel

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Bürgermeister, Werte Kolleginnen und Kollegen. Ich möchte auch eine konkrete Nachfrage zu dem Änderungsantrag der FDP stellen, für unsere Fraktion erklären, dass wir an beiden Projekten festhalten. Also wir möchten sowohl, dass die Eissporthalle fertig wird, als natürlich auch die Laufhalle. Und in der aktuellen Vorlage könnte ja der Eindruck entstehen, dass wir jetzt Geld aus der, ich weiß das, dass wir Geld aus der Laufhalle wegnehmen zugunsten der Eissporthalle. Ich möchte die Verwaltung hier nochmal fragen, ob Sie das nochmal erklären können und auch klar unterstreichen können, dass das nur ein, ich sage mal, buchhalterischer Kniff ist und wir damit nicht die Laufhalle sozusagen infrage stellen oder Gelder der Laufhalle wegnehmen. Denn ich glaube, das ist nicht allen klar. Und für meine Fraktion ist auch mal wichtig, dass das noch mal eindeutig hier gesagt wird, im öffentlichen Raum. Danke.

Frau Marquardt

Ja, wir haben das auch im Sportausschuss, ich glaube auch, sogar mit einem Wortprotokoll zum mehrfachen Mal dokumentiert. Es geht hier um eine Verpflichtungsermächtigung, das heißt, es geht darum, dass man das Geld schon jetzt binden kann, was man nächstes Jahr braucht. Wir müssen nämlich ausschreiben, und wenn wir ausschreiben, müssen wir erstmal sicher sein, dass das Geld da ist. Es geht also nicht um eine Reduktion des Budgets der Laufhalle, ganz bestimmt nicht. Das werden sie auch im Haushalt sehen, dass die Finanzierung für die Laufhalle genauso hinterlegt ist, wie geplant. Und das Gleiche für den Eisdome.

Herr Feigl

Frau Vorsitzende, Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen. Ich habe die Frage von Herrn Wolter noch so... Die schwirren noch so hinten bei mir rum und da war der Wunsch geäußert worden, dass bis zum heutigen Tag eine schriftliche Bestätigung, dass also entweder der IB Bank oder des Fördermittelgebers an der Stelle uns vorliegt. Sie haben das jetzt mündlich beantwortet. Ich würde an dieser Stelle gerne Wortprotokoll beantragen, dass wir das dann auch festhalten. Sehen Sie es mir nach, meine Skepsis an der Stelle groß. Wir sind damals reingegangen Fluthilfemaßnahmen, dass sie sozusagen 100 % durch das Land finanziert werden. Wir sind hier erstmalig bei der Eissporthalle bei einem Gesamtrisiko für die Stadt von 8 Millionen, die wir als Eigenanteil dann zu schießen müssen, wenn alles schlecht läuft bei der Baupreisentwicklung und dergleichen mehr. Von daher wäre es, glaube ich, angesagt, möglichst an dieser Stelle auch Schaden von der Stadt abzuweisen und von daher Zustimmung auch ganz klar daran gebunden, bei unserer Fraktion, dass wir sicher sein können, dass das, was zugesagt wurde, dass das dann auch wirklich fließt und wir nicht dann im Nachhinein ein böses Erwachen haben. Ich würde ganz gerne an der Stelle, auch wenn es jetzt sachlich nicht zu dem Thema hundertprozentig gehört. Wir haben etliche andere Fördermaßnahmen aus dem Fluthilfefonds, die auch noch nicht zu Ende gebaut bzw. ausfinanziert werden, da hätte ich ganz gerne auch eine Aussage über die...also nicht hier und nicht jetzt, sondern in nächster Zeit darüber, ob die entsprechend analog dessen, was wir jetzt hier zu Eissporthalle bereden, ob die auch entsprechende Ausfinanziert sind oder ob wir da noch ein größeres Problem zu erwarten haben.

Ende des Wortprotokolls

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat zuerst um Abstimmung des Änderungsantrages.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

38 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltungen

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt die Änderung zum Baubeschlusses vom 19.06.2017 (VI/2017/03098) zur Erweiterung und Ausbau des derzeitigen Sparkassen-Eisdoms zu einer vollwertigen Eissporthalle mit einem Gesamtwertumfang von 32.641.700 € (netto).
2. Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung (VE) für das Haushaltsjahr 2023 im Finanzhaushalt für folgende Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 8.42101018.700 Projekt: HW 65b Wiederherstellung Eissport; HHPL Seiten 842, 1228, 1276

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 6.441.700 EUR.

Die Deckung erfolgt aus:

PSP-Element 8.42401028.700 Projekt: SK R.-Koch-Straße, Ersatzneubau Laufhalle; HHPL Seiten 854, 1258, 1276

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 6.441.700 EUR

**zu 8.7.1 Änderungsantrag der Fraktion der Freien Demokraten zur Änderung des Baubeschlusses zur Fluthilfemaßnahme Erweiterung und Ausbau Eissporthalle (Sparkassen-Eisdom), Selkestraße 1, 06122 Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/06253**

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

4 Ja / 36 Nein / 0 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

3. Der Stadtrat beschließt die Änderung zum Baubeschluss vom 19.06.2017 (VI/2017/03098) zur Erweiterung und Ausbau des derzeitigen Sparkassen-Eisdoms zu einer vollwertigen Eissporthalle mit einem Gesamtwertumfang von ~~32.641.700~~ **26.484.480,56** € (netto), **also vermindert um den Baupreispufer in Höhe von 6.157.167,31.**
4. Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung (VE) für das Haushaltsjahr 2023 im Finanzhaushalt für folgende Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 8.42101018.700 Projekt: HW 65b Wiederherstellung Eissport; HHPL Seiten 842, 1228, 1276

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von ~~6.441.700~~ **284.532,69** EUR.

Die Deckung erfolgt aus:

PSP-Element 8.42401028.700 Projekt: SK R.-Koch-Straße, Ersatzneubau Laufhalle; HHPL
Seiten 854, 1258, 1276

Finanzpositionsgruppe 785* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von ~~6.441.700~~
284.532,69 EUR

**zu 8.8 Bebauungsplan Nr. 200 Dölau, Wohngebiet Salzmünder Straße -
Satzungsbeschluss
Vorlage: VII/2023/05882**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

23 Ja / 17Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt den Bebauungsplan Nr. 200 „Dölau, Wohngebiet Salzmünder Straße“, gemäß § 10 Abs. 1 BauGB in der vorgelegten Fassung vom 19.07. 2023 als Satzung.

Die Begründung mit dem Umweltbericht in der vorgelegten Fassung vom 19.07. 2023 wird gebilligt.

**zu 8.9 Beschluss zur Ausweisung des Stadtumbaugebietes Riebeckplatz und zur
Aufnahme in das Förderprogramm Wachstum und nachhaltige Erneuerung
in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/05988**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

38 Ja / 1 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt die Neuausweisung des „Stadtumbaugebietes Riebeckplatz“ auf der Grundlage von § 171 b BauGB mit der in Anlage 1 dargestellten räumlichen Abgrenzung und das Stadtumbaukonzept Riebeckplatz (Anlage 2).
2. Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister, für das „Stadtumbaugebiet Riebeckplatz“ den Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ zu stellen.
3. Der Stadtrat beschließt die Änderung der Grenzen des Fördergebietes „Lebendige Zentren“ mit der in Anlage 3 dargestellten räumlichen Abgrenzung.
4. Der Stadtrat beschließt die Änderung des Fördergebiets „Wachstum und nachhaltige Erneuerung - südliche Innenstadt“ mit der in Anlage 4 dargestellten räumlichen Abgrenzung.

zu 8.10 Antragstellung Städtebaufördermittel - Programmjahr 2024
Vorlage: VII/2023/05986

Herr Schaper sagte, dass die Anregung aus dem Ausschuss mitgenommen und die Formulierung dahingehen angepasst wurde. Er sagte, dass die von der Fraktion gestrichenen Projekte nicht akut sind.

Herr Feigl sprach Herrn Schaper an und sagte, dass er gern im Ausschuss mit ihm darüber diskutiert hätte, nur leider keiner Anwesend war. Weiterhin sagte er, dass die FDP genau die Projekte streicht, die im weitesten Sinne mit Klima- und Umweltschutz zu tun hat. Er sagte, er würde darauf plädieren den Antrag abzulehnen.

Herr Schaper sagte, dass es der Fraktion nicht hauptsächlich darum geht, Parkplätze zu behalten. Er wies darauf hin, dass auch die Maßnahmen zum Klimawandel in den Projekten genauso vertreten sind.

Herr Schiedung fragte, warum die FDP den Platz an der Vogelweide herausgestrichen hat. Er sagte, dass dieser ein desolaten Zustand hat und fragte, warum dieser nicht für die Bürgerinnen und Bürger aufgewertet werden soll.

Herr Schied sprach Herrn Schaper an und wies darauf hin, dass man auch als Nichtmitglied eines Ausschusses an einem Ausschuss teilnehmen und seine Meinung bei einer Diskussion äußern kann. Er sagte, dass es wichtig ist, etwas gegen die Folgen des Klimawandels zu tun und äußerte sein Unverständnis gegenüber des Änderungsantrages der FDP.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat zuerst um Abstimmung des Änderungsantrages.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

38 Ja / 0 Nein / 2 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage 1-9 benannten Maßnahmen, welche sich im Haushaltsplanentwurf 2024 innerhalb der verteilbaren Finanzmasse befinden, in die Antragstellung zur Städtebauförderung für das Programmjahr 2024 aufzunehmen.

zu 8.10.1 Änderungsantrag der Fraktion der Freien Demokraten zur Antragstellung Städtebaufördermittel – Programmjahr 2024
Vorlage: VII/2023/06252

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

7 Ja / 33 Nein / 1 Enthaltung

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage 1-9 benannten Maßnahmen, welche sich im Haushaltsplanentwurf 2024 innerhalb der verteilbaren Finanzmasse befinden, in die Antragstellung zur Städtebauförderung für das Programmjahr 2024 aufzunehmen-, **mit folgenden Änderungen:**

in Anlage 1, II Programmantrag PJ 2023

Streichung:

- **Maßnahme 4 Forsterstraße**
- ~~- **Maßnahme 9 Freiflächengestaltung Moritzburgring**~~
- **Maßnahme 10 Moritzkirchhof**
- **Maßnahme 16 Verfügungsfonds**

Sowie im III: Programmantrag PJ 2024

Streichung:

- **Maßnahme 7 Domplatz**
- **Maßnahme 8 Ulrichskirchhof**

~~in Anlage 6, III: Programmantrag PJ 2023~~

~~**Streichung:**~~

- ~~- **Maßnahme 2 Stadtplatz Vogelweide**~~

in Anlage 8, II: Programmantrag PJ 2023

Streichung:

- **Maßnahme 3 Lutherplatz**

zu 8.11 **Mitgliedschaft im Gestaltungsbeirat 2023 - 2025** Vorlage: VII/2023/05785

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

40 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

Der Stadtrat bestätigt gemäß Ziffer 2 der Geschäftsordnung für den Gestaltungsbeirat in der Fassung der dritten Änderung für folgende Mitglieder die Verlängerung (außerordentliche Verlängerung) der Mitgliedschaft für den Zeitraum vom 02.11.2023 bis zum 01.11.2025:

Frau Prof. Barbara Engel, Dr.-Ing. Architektin
Vorsitzende Gestaltungsbeirat
(Karlsruher Institut für Technologie),

Frau Susanne Wartzack, Architektin (BDA – Präsidentin)
Stellvertretende Vorsitzende Gestaltungsbeirat
(Sturm und Wartzack GmbH, Dipperz)

zu 8.12 Friedhofssatzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/05677

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

40 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

Die Stadt Halle (Saale) beschließt die Friedhofssatzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Halle (Saale) gemäß der Anlage 1.

zu 8.13 Grundsatzbeschluss zur Teilnahme am Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur – Projektauftrag 2023"
Vorlage: VII/2023/06038

Herr Raue beantragte EinzelpunktAbstimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **EinzelpunktAbstimmung**

Pkt. 1 einstimmig zugestimmt
38 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

Pkt. 2 einstimmig zugestimmt
33 Ja / 0 Nein / 7 Enthaltungen

Pkt. 3 mehrheitlich zugestimmt
29 Ja / 7 Nein / 4 Enthaltungen

Pkt. 4 einstimmig zugestimmt
39 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt, dass sich die Stadt mit der Maßnahme Sanierung der Schwimmhalle Halle-Neustadt mit Gesamtkosten in Höhe von 11.819.955 EUR am Interessenbekundungsverfahren des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ beteiligt. Die Finanzierung des erforderlichen Eigenanteils erfolgt aus dem Bäderfinanzierungsvertrag.
2. Der Stadtrat beschließt, dass sich die Stadt mit der Maßnahme Sanierung der Judo- und Ringerhalle auf der Sportanlage des SV Halle e.V. mit Gesamtkosten in

Höhe von 5.650.000 EUR am Interessenbekundungsverfahren des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ beteiligt. In den Beratungen zum Haushalt 2024ff. priorisiert der Stadtrat im Rahmen der Investitionsplanung dergestalt, dass der erforderliche kommunale Eigenanteil abgesichert ist.

3. Der Stadtrat beschließt, dass sich die Stadt mit der Maßnahme Sanierung und Umbau des WUK Theater Quartiers mit Gesamtkosten in Höhe von 7.676.197 EUR am Interessenbekundungsverfahren des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ beteiligt. In den Beratungen zum Haushalt 2024ff. priorisiert der Stadtrat im Rahmen der Investitionsplanung dergestalt, dass der erforderliche kommunale Eigenanteil abgesichert ist.
4. Der Stadtrat beschließt, dass sich die Stadt mit der Maßnahme Sanierung des Familienzentrums „Schöpf-Kelle“ Halle mit Gesamtkosten in Höhe von 1.813.661 EUR am Interessenbekundungsverfahren des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ beteiligt. In den Beratungen zum Haushalt 2024ff. priorisiert der Stadtrat im Rahmen der Investitionsplanung dergestalt, dass der erforderliche kommunale Eigenanteil abgesichert ist.

zu 8.14 Austragung der Bundesbegegnung Jugend jazzt in Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/05916

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

39 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt, dass die Verwaltung gegenüber dem Deutschen Musikrat ihre Bereitschaft erklärt, Austragungsort für die Bundesbegegnung Jugend jazzt im Jahr 2026 zu sein.
2. Der Oberbürgermeister wird gebeten, nach erfolgreicher Bewerbung entsprechende Spenden- bzw. Sponsorenangebote in Höhe von 25.000 EUR einzuwerben und beauftragt, entgegengenommene Spenden- bzw. Sponsorenangebote dem Stadtrat zur Entscheidung über die Annahme vorzulegen.

zu 8.15 Aufstellung des Kunstwerks „Der Pegel“ von Philipp Keidler
Vorlage: VII/2023/05926

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

38 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt, das Kunstwerk „Der Pegel“ von Philipp Keidler auf der Freifläche zwischen Gimritzer Damm und Wilder Saale aufzustellen.
2. Der Stadtrat beschließt, das Kunstwerk „Der Pegel“ von Philipp Keidler nach seiner Aufstellung als Schenkung des Fördervereins Pro Halle e.V. anzunehmen.

Die Sitzung wurde für eine 30-minütige Pause unterbrochen.

Frau Müller tauschte den Vorsitz mit **Herrn Helmich**.

zu 9 Wiedervorlage

**zu 9.1 Antrag der Stadtratsvorsitzenden Katja Müller zu einer
Kommunalverfassungsstreitigkeit
Vorlage: VII/2023/06064**

Auf Antrag des Stadtrates Carsten Heym erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.

Frau Müller

Ja, vielen Dank. Ich habe mich jetzt hier eigentlich auch nur nochmal der Höflichkeit halber gemeldet als Antragstellerin. Ich denke, den Sinn und Zweck des Antrags haben wir oft genug diskutiert, im Hauptausschuss auch schon. Insofern muss ich da gar nichts weiter zu sagen, danke.

Herr Heym

Ja, sehr geehrte Damen und Herren. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mit einigen Mythen aufzuräumen, die Ihnen als Rechtfertigung für die Beantragung der Zulassung der Berufung dienen. Erstens, Sie rechtfertigen dieses mit dem Argument, Sie benötigten eine zweite juristische Meinung zur Einschätzung der Rechtslage. Fakt ist, in der Stadtratssitzung am 18.12.2019 wurde Ihnen bereits zweimal durch das Rechtsamt der Stadt Halle in Person durch Herrn Schreyer die Rechtslage erläutert. Dies können sie im Wortprotokoll dieser Stadtratssitzung auf den Seiten 62 und 63 explizit nachlesen. In der Urteilsbegründung des Verwaltungsgerichts wurde Ihnen die exakt gleiche Rechtslage wiederum entgegengehalten, äußerst detailreich und wie ich meine auch allgemein verständlich erläutert. Zweitens, hartnäckig wurde an der Behauptung festgehalten, Sie wurden bei der Beschlussfassung zur Berufung den SKE in irgendeiner Art und Weise über die Person im Vorschlag abstimmen oder diese sogar wählen müssen. Fakt ist, Ihnen ist lediglich per Gesetz die Aufgabe übertragen zu prüfen, ob die gesetzlichen Voraussetzungen für die Berufung zum SKE vorliegen. Ihnen obliegt per Gesetz die Pflicht, beim Vorliegen der Voraussetzungen die Mitgliedschaft im Ausschuss festzustellen, nachzulesen in der Urteilsbegründung im 3. Absatz auf der Seite 10. Drittens, es wurde von Ihnen an der Behauptung festgehalten, das Urteil entfalte aufgrund der Klageänderung von Leistungs- auf Feststellungsklage und der Subsidiarität der Leistungsklage keine Wirkung auf zukünftige vergleichbare Situationen. Das Gericht habe diese Wirkung auf zukünftige Ereignisse ausschließen wollen und Sie müssten

auch deshalb die Zulassung der Berufung beantragen, um hier Rechtsklarheit zu erlangen. Fakt ist, auf Seite 7 im Absatz 4 der Urteilsbegründung führt das Gericht ausdrücklich aus, ich zitiere: „Das Subsidiaritätsprinzip findet keine Anwendung, da bei Klagen zwischen Organen öffentlich-rechtlicher Körperschaften wegen ihrer Bindung an Recht und Gesetz erwartet werden kann, dass sich der unterliegende Teil auch ohne Vollstreckungsmaßnahmen einem Feststellungsurteil beugen wird.“ Viertens: Sie pflegen außerdem den Mythos, das Gericht hätte sich nicht mit seinem für Sie günstigeren Beschluss vom 19.04.2023 auseinandergesetzt. Fakt ist: In der mündlichen Verhandlung wurde dies umfangreich erörtert und begründet. In der Urteilsbegründung wurde auf Seite 10 im Absatz 4 dazu ausgeführt und auf Seite 11 im Absatz 3 durch Unterstreichung nochmals auf die Gründe dieser Folge von Irrtum und Erkenntnis durch das Gericht abgestellt. Fünftens, zu guter Letzt. Sie behaupten wiederholt, das Verwaltungsgericht hätte in der Sache nicht entscheiden wollen und das Urteil so verfasst, dass Sie unmissverständlich gehalten seien, Berufung einzulegen. Fakt ist, das Verwaltungsgericht hat die Berufung in seinem Urteil gar nicht zugelassen. Es wäre gemäß § 124 Verwaltungsgerichtsordnung dazu verpflichtet gewesen, wenn die Rechtssache besondere tatsächliche oder rechtliche Schwierigkeiten aufweist oder wenn die Rechtssache grundsätzliche Bedeutung hat. Da das Verwaltungsgericht aber die Berufung nicht ausdrücklich zugelassen hat, müssen sie Ihr Glück in einem Antrag auf Zulassung der Berufung suchen und können nicht einfach in Berufung gehen. Wie Sie bei diesen Tatsachen behaupten können, hier wäre eindeutig die Absicht des Gerichts erkennbar, Sie die Berufungsinstanz anrufen zu lassen und das wollte gar nicht selbst entscheiden ist abenteuerlich und nicht nachvollziehbar. Die Antragstellung auf Zulassung der Berufung ist überhaupt nur deshalb möglich, weil die Instanz, das Verwaltungsgericht, gemäß § 124a Abs. 1 der Verwaltungsgerichtsordnung zu einer Nichtzulassung der Berufung nicht befugt ist. So, nun sind ständig wiederholten Mythen entsprechende Fakten gegenübergestellt. Liebes Publikum, prüfen Sie das Wortprotokoll Dezember 2019. Sie finden es im Ratsinformationssystem. Das Urteil des Verwaltungsgerichts auf dessen Internetpräsenz. Ich wünsche Ihnen Einsicht und Erkenntnis.

Ende des Wortprotokolls

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Helmich** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

25 Ja / 14 Nein / 0 Enthaltungen

Beschluss:

Nach dem Urteil des Verwaltungsgerichts Halle im Kommunalverfassungsstreitverfahren der AfD-Stadtratsfraktion und dem Stadtrat Halle um die Berufung Sachkundiger Einwohner beschließt der Stadtrat, Herrn Rechtsanwalt Voß im Rahmen der Prozessvertretung des Stadtrates mit der Einlegung weiterer Rechtsmittel zu beauftragen.

**zu 9.3 Antrag der CDU-Fraktion zur Attraktivitätssteigerung der Freiwilligen
Feuerwehren
Vorlage: VII/2023/05480**

Frau Dr. Wünscher beantragte EinzelpunktAbstimmung.

Herr Wels sagte, dass er die Einschätzung der Verwaltung zu diesem CDU-Antrag nicht teilt. Er sagte, dass es eine einseitige Betrachtung und damit eine Schiefelage des Ehrenamtes

sieht. Er bezog sich auf einen Zeitungsartikel, wo die Stadt Dessau den ehrenamtlichen Feuerwehrleuten den Kostenlosen Eintritt in die Städtischen Schwimmbäder genehmigt. Im Namen seiner Fraktion sagte er, dass der Prüfauftrag unterstützt wird, weil Ergebnisse hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen gewünscht sind.

Frau Dr. Burkert sagte einer Zustimmung im Namen Ihrer Fraktion zu. Sie sagte, dass das Engagement von vielen Vereinigungen gewürdigt werden sollte. Sie regte an, nochmal Kontakt zum Engagement Beirat aufzunehmen um dieses Thema dort zu erörtern, inwieweit andere Organisationen ebenfalls profitieren können.

Herr Dr. Wend sagte einer Zustimmung zu Punkt 5 zu. Er sagte, dass man nicht unterschiedlich gewichten kann und das die Gewichtung unfaire zu anderen Engagements ist. Weiterhin sagte er, dass es grundsätzlich richtig ist Ehrenämter zu unterstützen, aber es sollte ein fairer und ausgewogener Mechanismus sein.

Frau Ranft sagte einer Zustimmung zu Punkt 5 zu.

Herr Schachtschneider bezog sich auf die Antwort der Verwaltung und sagte, dass generell alle Punkte geprüft werden sollten. Er bat um Zustimmung des Antrages.

Herr Schaper stimmte dem Antrag zu. Er wies darauf hin, dass auch die Stadträte Ehrenamtlich arbeiten und Geld dafür erhalten. Er sagte, dass der Antrag ein guter Auftakt für alle Ehrenämter ist.

Frau Dr. Brock-Harder sagte, dass es nicht klar ist, ob die Menschen in der Freiwilligen Feuerwehr sich den Eintritt in die Schwimmbäder nicht leisten könnten. Weiterhin sagte Sie, dass nicht davon ausgegangen werden kann, dass andere Ehrenamtliche sich dies leisten können. Sie sagte, dass anhand der guten Nachwuchsarbeit personell die Freiwilligen Feuerwehren gut abgedeckt sind.

Herr Heinrich sagte, dass die Feuerwehr im Ehrenamt eine besondere Stellung hat und dies sollte besonders gewürdigt werden. Er wies auf die ständige Bereitschaft der Feuerwehrleute hin, was eine besondere psychische Belastung ist.

Frau Krischok sagte, dass die Stadt im Allgemeinen die Ehrenämter viel mehr anerkennen sollte. Sie sagte, dass die Fraktionen sich noch mehr im Engagement Beirat einbringen sollten.

Herr Menke wies darauf hin, Freiwilligen Feuerwehren für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung notwendig sind und dies zu anderen Ehrenämter ein wesentlicher Unterschied ist.

Herr Wolter sagte, dass der Engagement Beirat gebildet wurde, um auf der Beteiligtebene mit allen Ehrenamtlichen Personen in unserer Stadt gemeinsam eine Art von Wertschätzung verabreden. Er sagte, dass genau dort darüber diskutiert werden sollte.

Herr Bürgermeister Geier sagte einer ernsthaften Prüfung bis zum Dezember 2023 zu.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Helmich** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Einzelpunkt abstimmung

Pkt. 1 mehrheitlich abgelehnt
21 Ja / 23 Nein / 0 Enthaltungen

Pkt. 2 mehrheitlich abgelehnt
20 Ja / 24 Nein / 0 Enthaltungen

Pkt. 3 mehrheitlich abgelehnt
21 Ja / 22 Nein / 0 Enthaltungen

Pkt. 4 mehrheitlich zugestimmt
28 Ja / 16 Nein / 0 Enthaltungen

Pkt. 5 einstimmig zugestimmt
43 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung

Beschluss:

Das Problem der Personalsituation in den (Freiwilligen) Feuerwehren ist allgemein bekannt. Die Stadt Halle (Saale) kann hier entgegen dem allgemeinen Trend auf einen geringen Zuwachs im vergangenen Jahr verweisen. Dies ist vor allem der engagierten Nachwuchsarbeit der ehrenamtlichen Mitglieder sowie der intensiven Öffentlichkeitsarbeit aller Akteure zu verdanken.

Jedoch muss auch konstatiert werden, dass teilweise die Sollstärke der Wehren nicht erreicht ist und in einigen Wehren sogar eine abnehmende Tendenz besteht.

Deshalb sollten alle geeigneten Möglichkeiten geprüft werden, die Mitgliedschaft in den Freiwilligen Feuerwehren für deren Mitglieder attraktiver zu machen.

Der Feuerwehrverband der Stadt Halle (Saale) hat deshalb Vorschläge erarbeitet, die hiermit einer Prüfung auf Umsetzbarkeit und finanzielle Auswirkungen unterzogen werden sollen:

- ~~1. Zuweisung von Kitaplätzen in unmittelbarer Wohnortnähe,~~
- ~~2. Kostenfreie Nutzung des ÖPNV in der Stadt Halle,~~
- ~~3. Kostenfreie Nutzung öffentlicher Parkplätze,~~
4. Kostenfreie Nutzung städtischer Schwimmbäder
5. Erweiterung des Systems der Feuerwehr-Rente,

Das Ergebnis der Prüfung ist dem Stadtrat im Juni 2023 vorzulegen.

zu 9.4 Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Hauptsache Halle zur Untersuchung der Wasserqualität der Saale Vorlage: VII/2023/05670

Herr Aldag bezog sich auf einen Antrag von 2021, in dem ein Masterplan zur „sauberen Saale“ beschlossen wurde und sagte, dass nur ein bisschen davon umgesetzt wurde. Weiter sagte er, dass sich Tag täglich die Wasserqualität in der Saale und die Höhe der Bakterienanzahl ändert. Er sagte, dass die Hinweisschilder am Saalestrand nicht ausreichen, um entsprechend ausreichende Hinweise auf mögliche Gefahren an die Badenden weiter zu vergeben. Ihm ist die Information an die Badenden wichtig, was es bedeutet, wenn eine bestimmte Konzentration an Kolibakterien im Wasser ist. Er wies darauf hin, dass aus dem Antrag ein Prüfauftrag an die Stadtverwaltung hervorgeht.

Frau Dr. Burkert sagte, dass die SPD-Fraktion mit dem Prüfauftrag mitgehen kann. Sie sagte, dass von vielen die Saale zum Baden genutzt wird. Sie wies darauf hin, dass bei Starkregen die Kanalisation zum Überlaufen kommt und das kann dazu führen, dass Wasser

ungeklärt in die Saale fließt. Weiterhin wies sie auf das Bürgerforschungsschiff „Make Science Halle“ hin und regte die Stadtverwaltung an, ob es möglich ist, darüber Untersuchungen der Wasserqualität erfolgen können.

Herr Heinrich wiederholte die Aussage von Frau Dr. Burkert, dass bei Starkregen die Kanalisation zum Überlaufen kommt. Er sagte, dass keinen Sinn macht, in der Saale nach Kolibakterien zu suchen, da die Vorfluter nicht ausreichend leistungsfähig sind, um Starkregen abzuleiten.

Herr Dr. Bergner sagte, es vor 30 Jahren kein Thema gewesen wäre. Er wies darauf hin, dass es unter den gegebenen Umständen bei solchen Prüfungen zu einem automatischen Haftung-Risiko für die Stadt kommt. Er sagte, dass die CDU-Fraktion den Antrag ablehnt und dem Votum der Stadtverwaltung folgt.

Frau Dr. Borck-Harder sagte, dass die Stadtverwaltung empfiehlt den Antrag anzunehmen.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass die Verwaltung empfiehlt den Antrag abzulehnen.

Frau Brederlow sagte, dass die Stadtverwaltung bei der Stellungnahme bleibt. Sie sagte, dass es kein richtiger Prüfauftrag ist, weil der Unterschied zu einem erstellenden Konzept ist nicht zu sehen.

Herr Heym wies auf die Entwicklung der Eintrittspreise in den öffentlichen Bädern hin, die seit Jahre steigen und Familien belasten. Er sagte, dass als Gegenwert die durchschnittliche Beprobung in einem Freibad laut Statistik weniger als 6 Mal in der Saison stattfindet. Er wies darauf hin, dass im Gegenzug bei solch einer Prüfung, auch die Freibäder solch eine Prüfung durchlaufen sollten.

Herr Wolter sagte, dass im Untergrund der Saale ein schwerkontaminierter Schlamm ist. Weiterhin sagte er, dass bei Fließgewässern sich die Werte schnell ändern. Er sagte, dass er die Auffassung der Verwaltung teilt.

Herr Aldag sagte, dass es bei diesem Prüfauftrag um Informationen an die Badenden geht, was täglich vorzufinden ist. Er appellierte an die CDU-Fraktion, die Entscheidung nochmal zu überdenken und wies auf den gemeinsamen Antrag aus 2021 hin.

Herr Schied sagte, dass die Proben eine Scheinsicherheit sind. Er sagte, dass die Saale ein Fließgewässer ist und die Werte nach ein paar Stunden bereits völlig anders aussehen könnten.

Herr Sehrndt sagte, dass die Saale eine Bundeswasserstraße ist und diese durch Schiffe befahren werden kann. Er wies daraufhin, dass über das Land bzw. dem Bund vorerst alle Maßnahmen abgeklärt werden müssen.

Frau Dr. Brock-Harder entschuldigte sich für die vorherige Aussage. Weiter sagte sie, dass man praktisch herangehen muss und jeder für sich entscheiden kann, ob man in der Saale möchte. Sie ging auf die Aussage von **Herrn Sehrndt** ein und sagte, dass die Wasserstraße nicht Schiffen durchfahren werden kann, weil die Durchgängigkeit bis zur Elbe gegeben ist. Weiterhin sagte sie, dass die Verwaltung beauftragte werden sollte, zu prüfen was möglich ist und was nicht.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Helmich** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

18 Ja / 20 Nein / 5 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt **zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen und mit welchen Kosten** an einer geeigneten Probeentnahmestelle im Nahbereich des Badestrandes der Ziegelwiese künftig in der Badesaison von Mai – September ~~4-x~~ **regelmäßig** mikrobiologische Untersuchungen für die Parameter Intestinale Enterokokken und Escherichia coli im Wasser der Saale fach- und DIN-gerecht durchzuführen ~~zu lassen werden können,-~~ **um die Ergebnisse sind** regelmäßig zum Schutz der Badenden vor Infektionskrankheiten zu veröffentlichen ~~und Aan~~ **an** den Badestellen ~~ist~~ auf die Veröffentlichungen hinzuweisen. **Ein Prüfergebnis wird dem Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss, dem Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung und dem Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften im November 2023 vorgelegt.**

zu 9.5 Antrag der AfD Stadtratsfraktion zum Umgang mit Folgen der zunehmenden Vereinsamung in der Stadt
Vorlage: VII/2023/05672

Herr Heym bedankte sich bei der Verwaltung, dass sie den Punkt 2 des Antrages bereits umgesetzt hat. Er sagte, dass das Credo verwiesen wurde auf bestehende Systeme, wie Klingelzeichen. Er sagte, dass dies nicht ausreicht, da die Verwaltung den Bedarf im Moment nicht abdecken kann und er warb um Unterstützung für den Antrag.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Helmich** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

6 Ja / 23 Nein / 9 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt ein Konzept zu erstellen, das die Möglichkeit für alleinlebende Bürger ohne Angehörige in der Stadt Halle eröffnet sich in eine Datenbank eintragen zu lassen. Eine anschließende regelmäßige Kontaktaufnahme soll verhindern, dass Personen längere Zeit hilflos in ihrer Wohnung verharren oder erst lange Zeit nach ihrem Versterben aufgefunden werden. Bei der Prüfung sollen rechtliche Einschränkungen sowie Vor- und Nachteile von Opt-in- bzw. Opt-out-Verfahren herausgearbeitet werden.
- ~~2. Weiterhin prüft die Stadtverwaltung die Möglichkeit der Durchführung einer jährlich stattfindenden zentralen Gedenkfeier für die im Vorjahr anonym verstorbenen Bürger der Stadt. Mindestens enthalten sein soll das symbolische Anzünden einer Kerze und die Nennung des Namens, als Zeichen des Nichtvergessens. An dieser Gedenkfeier sollen die Fraktionen des Stadtrates teilnehmen können.~~

zu 9.8 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Berichterstattung über die Entwicklung des Zentrums in Halle-Neustadt
Vorlage: VII/2023/05646

Herr Wels sprach zu den Tagesordnungspunkten 9.8 und 9.9., inklusive der Änderungsanträge. Er sagte, dass regelmäßige Berichterstattungen wichtig sind, da dies von Transparenz zeugt. Er wies darauf hin, dass im Vergabeausschuss der Änderungsantrag TOP 9.9.1 von der Fraktion Hauptsache Halle übernommen wurde. Er sagte, dass an dieser Stelle auch der Änderungsantrag unter TOP 9.8.1 von der Fraktion Hauptsache Halle übernommen wird.

Herr Schied sagte, dass er den Eindruck hat, dass es sich um einen Satireantrag handelt und begründet dies.

Herr Schachtschneider wies auf ein Beispiel hin zum Bauvorhaben Parkhaus an der Magistrale. Er sagte, dass es dazu ein Einwohnerdialog gab, wo 3 Einwohner anwesend waren und eine Anwohnerin bei der Diskussion dann nicht mehr anwesend war. Er wies daraufhin, dass richtige Wege gefunden werden müssen, um die Bürger gut zu informieren.

Herr Menke sagte, dass eine Fraktion sich nicht zu Wort melden muss, wenn diese mit Zufallsgenerator abstimmt.

Herr Schied sagte, dass in der letzten Sitzung teilweise mit Zufallsgenerator abgestimmt wurde. Er wies darauf hin, dass dies nicht durchgängig praktiziert wurde, da noch ein gewisses Verantwortungsbewusstsein herrscht.

Herr Schaper sagte, dass es für Stadträte ein Recht gibt, nachfragen zu stellen. Er sagte, dass die Fraktion den Antrag ablehnen wird.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Helmich** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

16 Ja / 7 Nein / 17 Enthaltungen

Beschluss:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. dem Stadtrat bei Bedarf über die Pläne zur Entwicklung des Zentrums von Halle-Neustadt, inklusive der ungenutzten Hochhausscheiben sowie der Flächen zwischen ihnen, zu berichten.
2. Hierbei sollen nach Möglichkeit auch Informationen über die leerstehenden Hochhausscheiben zum baulichen und sicherheitsrelevanten Zustand sowie bekannte Nutzungspläne erfolgen.

zu 9.8.1 **Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der Fraktion
Hauptsache Halle zur Berichterstattung über die Entwicklung des Zentrums
in Halle-Neustadt (VII/2023/05646)
Vorlage: VII/2023/05856**

Abstimmungsergebnis: zurückgezogen
Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt,

- ~~1. dem Stadtrat jährlich über die Pläne zur Entwicklung des Zentrums von Halle-Neustadt, inklusive der ungenutzten Hochhausscheiben sowie der Flächen zwischen ihnen, zu berichten.~~
- ~~2. sich in diesem Kontext bei den Eigentümern der leerstehenden Hochhausscheiben Informationen über deren Nutzungspläne einzuholen.~~
- ~~3. den Stadtrat einmal im Jahr über den baulichen und sicherheitsrelevanten Zustand der nicht genutzten Hochhausscheiben zu informieren.~~

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

3. dem Stadtrat bei Bedarf über die Pläne zur Entwicklung des Zentrums von Halle-Neustadt, inklusive der ungenutzten Hochhausscheiben sowie der Flächen zwischen ihnen, zu berichten.
4. Hierbei sollen nach Möglichkeit auch Informationen über die leerstehenden Hochhausscheiben zum baulichen und sicherheitsrelevanten Zustand sowie bekannte Nutzungspläne erfolgen.

zu 9.9 **Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur regelmäßigen Berichterstattung
über das Zukunftszentrum
Vorlage: VII/2023/05649**

Es gab keine Wortmeldungen. Herr Helmich bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

20 Ja / 8 Nein / 15 Enthaltungen

Beschluss:

Der Oberbürgermeister unterrichtet den Stadtrat bei Bedarf über den Sachstand hinsichtlich des Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation.

zu 9.9.1 **Änderungsantrag des Oberbürgermeisters zum Antrag der Fraktion
Hauptsache Halle zur regelmäßigen Berichterstattung über das
Zukunftszentrum (VII/2023/05649)
Vorlage: VII/2023/05857**

Abstimmungsergebnis: zurückgezogen

Beschlussvorschlag:

~~Der Stadtrat wird mindestens einmal im Quartal~~ **Der Oberbürgermeister unterrichtet den Stadtrat bei Bedarf** über den Sachstand hinsichtlich des Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation ~~informiert~~.

zu 9.10 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Prüfung der Pflanzung von Mikrowäldern Vorlage: VII/2023/05804

Herr Wels führte in den Antrag ein und sagte, dass über diesen Antrag im Planungsausschuss und Klima, Ordnung und Umweltausschuss weitgehend diskutiert wurde. Er sagte, dass die Intension hinter diesem Antrag ist, dass die Verwaltung vorerst prüft und vom Beigeordneten Herrn Rebenstorf gab es bereits eine zustimmende Antwort. Er bat deshalb um Zustimmung für diesen Prüfauftrag.

Herr Aldag sagte im Namen seiner Fraktion eine Zustimmung für diesen Antrag. Er wies daraufhin, dass eine Prüfung in der Nähe von Schulen durchgeführt werden sollte.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Helmich** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

33 Ja / 3 Nein / 5 Enthaltungen

Beschluss:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, welche brachliegenden oder als Grünflächen genutzten Areale für die Bepflanzung mit Mikrowäldern (Tiny Forest) geeignet sind.

In die Prüfung sind die Erfahrungen, die andere Kommunen bereits gesammelt haben, einzubeziehen.

Zudem werden die Auswirkungen auf CO₂-Speicherung, Luftfiltration, Biodiversität, Wasserspeicherung und Erhöhung der Wohnqualität durch die Errichtung von Mikrowäldern im halleschen Stadtgebiet untersucht.

Darüber hinaus soll geprüft werden, ob das Pflanzen von Mikrowäldern auf vormals als Grünflächen genutzten Räumen zu einer signifikanten Reduzierung der Kosten für die jährliche Grünflächenpflege führen könnte.

Im Kontext der avisierten Anlegung von Mikrowäldern recherchiert die Verwaltung ebenso finanzielle Fördermöglichkeiten durch das Land Sachsen-Anhalt, die Bundesrepublik Deutschland und die Europäische Union sowie durch private Stiftungen.

Das Prüfergebnis wird dem Stadtrat im Januar 2024 vorgestellt.

zu 9.11 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) für mehr Barrierefreiheit an den Bühnen Halle Vorlage: VII/2023/05809

Frau Dr. Burkert sagte, dass die Bühnen der Stadt ein Besucher Magnet sind, auch überregional. Sie sagte, dass Menschen mit Beeinträchtigungen es schwierig haben, diese Veranstaltungen zu besuchen oder zu genießen. Deshalb wird die Verwaltung beauftragt, sich dafür einzusetzen, um dies zu verbessern.

Herr Schöder sagte, dass man dem Antrag zustimmen kann. Er sagte, dass der Neubau der Garage noch fiktiv ist bzw. zweifelte er, ob das jemals noch kommt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Helmich** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

34 Ja / 1 Nein / 2 Enthaltungen

Beschluss:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, sich bei der Geschäftsführung der Theater, Oper und Orchester GmbH dafür einzusetzen, dass dem Stadtrat bis zu seiner Sitzung am 20.12.2023 eine Auflistung von möglichen Maßnahmen, inklusive des jeweiligen Investitionsvolumens, zur Verbesserung der Barrierefreiheit an den Spielstätten der Bühnen Halle zur Verfügung gestellt wird.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, sich bei der Planung des Parkhauses an der Oper für ausreichend Barrierefreiheit und die Sicherung der kostenfreien Nutzung für behinderte Berechtigte sowie kurze Wege zum jetzigen Eingang für Mobilitätseingeschränkte in der August-Bebel-Straße oder einem alternativen nahegelegenen behindertengerechten Eingang einzusetzen.

zu 9.12 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Fahrradabstellanlagen an der Oper Halle
Vorlage: VII/2023/05803

Frau Burkert führte den Antrag ein und sagte, dass die vorhandenen, wenigen Stellplätze an der Oper überfüllt sind. Sie wies darauf hin, dass im Haushalt 90.000 Euro für Fahrradabstellanlagen hinterlegt sind und beauftragte die Verwaltung, an der Oper mehr Fahrradabstellanlagen zu schaffen.

Frau Dr. Brock-Harder warb um Zustimmung des geänderten Antrages.

Herr Heinrich sagte, dass es früher Sitte war, sich für die Oper fein zu machen. Er sagte, dass ein Fahrradständer kein geeignetes Medium für ein stillvolles Ambiente ist.

Herr Raue sagte, dass Fahrradabstellanlagen notwendig sind, aber entscheiden ist, dass PKW Stellplätze dabei nicht verloren gehen.

Herr Schöder sagte, dass in erster Linie die Fahrradstellplätze auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Oper sind. Er wies daraufhin, dass es ein Prüfauftrag ist und somit erstmal geguckt werden sollte, wo und was überhaupt machbar ist.

Herr Schied sagte, dass mit Blick auf die Einnahmesituation der Oper mehr Fahrradständer verfügbar sein sollten. Er sagte, dass auf einem Autoparkplatz mehrere Fahrräder passen und dies mehr Besucher bedeuten könnten. Gerade die jungen Leute fahren heute eher mit dem Fahrrad, als mit dem Auto.

Herr Eigendorf fragte, wo in der Nähe der Oper Stellplätze sind, die wegfallen könnten. Er sagte, dass bereits die Fahrräder entlang der Uni wie Kraut und Rüben stehen.

Herr Heym sagte, dass man sich den Realitäten widmen sollte und stimmte der Aussage von **Herrn Eigendorf** zu.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Helmich** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

24 Ja / 9 Nein / 5 Enthaltungen

Beschluss:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt in unmittelbarer Nähe der Oper weitere sichere Fahrradabstellanlagen in ausreichender Anzahl für Mitarbeiter*innen, Künstler*innen und Besucher*innen zu schaffen.
2. Die Installierung der Fahrradabstellanlagen soll bis 31.12.2023 abgeschlossen sein.

zu 10 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 10.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Wahl des stellvertretenden Mitglieds im Jugendhilfeausschuss
Vorlage: VII/2023/06181

Herr Helmich tauschte den Vorsitz mit **Frau Müller** zurück.

Frau Müller fragte, ob alle Stadträte mit einer offenen Wahl einverstanden sind.

38 Stadträte stimmten einer offenen Wahl zu.

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **gewählt**

*mit 33 Ja-Stimmen
mit 1 Nein-Stimme
bei 38 abgegebenen Stimmen
von 38 Anwesenden*

Beschluss:

1. Herr Dr. Bodo Meerheim wird als stellvertretendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss abgewählt.
2. Frau Elisabeth Nagel wird als stellvertretendes Mitglied für den Jugendhilfeausschuss gewählt.

**zu 10.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umsetzung in einem Aufsichtsrat
Vorlage: VII/2023/06179**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

33 Ja / 1 Nein / 4 Enthaltungen

Beschluss:

1. Herr Thomas Schied wird aus dem Aufsichtsrat der Flugplatzgesellschaft mbH Halle/Oppin (FHO) abberufen.
2. Frau Elisabeth Nagel wird in den Aufsichtsrat der Flugplatzgesellschaft mbH Halle/Oppin berufen.

**zu 10.3 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umbesetzung im Sportausschuss
Vorlage: VII/2023/06183**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

35 Ja / 1 Nein / 4 Enthaltungen

Beschluss:

1. Frau Ute Haupt scheidet als Mitglied im Sportausschuss aus.
2. Frau Elisabeth Nagel wird als Mitglied in den Sportausschuss berufen.

**zu 10.4 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Begrenzung von Mieterhöhungen
Vorlage: VII/2023/06174**

Herr Dr. Meehrheim führte in den Antrag ein und sagte, dass ein nicht ganz unproblematisches Problem ist. Er sagte, dass 50 % der Stadtbevölkerung ein Einkommen von weniger als 2.000 Euro netto hat und somit jede Mieterhöhung Gift wäre. Er sagte, dass die Wohnungsgesellschaften gezwungen sind, Mieterhöhung zu veranlassen, um den Wunsch der Stadt folgeleisten zu können. Er bezog sich auf den Beschlusspunkt 3 im Antrag und erklärte, dass die Fraktion eine Bremse von Mieterhöhungen eingezogen hat. Dieser Bremse kann nur gefolgt werden, wenn wirtschaftlicher Background gegeben ist und die Wohnungsgesellschaften nicht mehr 7 Millionen Euro abführen müssen. **Herr Dr. Meehrheim** verwies den Antrag in den Finanzausschuss.

Frau Jacobi verwies den Antrag in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft,

Stadtentwicklung und Digitalisierung.

Herr Menke sagte, dass Mieterhöhungen rechtmäßig sind. Weiterhin sagte er, dass er nicht versteht warum gerade **Herr. Dr. Meerheim** in den Antrag einführt, da er im Aufsichtsrat der GWG sitzt und von einer Luxus-Penthouse-Wohnung der GWG der Mieter ist.

Frau Müller erteilte **Herrn Dr. Meerheim** wegen seines Zwischenrufs einen Ordnungsruf.

Herr Heinrich sagte, dass er die Erhöhung der Grundsteuer nicht für eine suffiziente Maßnahme hält, um eine Kaltmieterhöhung zu minimieren oder zu stabilisieren. Ebenfalls hält er die Erhöhung der Gewerbesteuer von Mietern des unteren Mittelstandes verbessert, da eine erhöhte Gewerbesteuer zu geringeren Einkommenssteigerungen führt. Er sagte, dass die einzige Lösung ein wirtschaftlicher Haushalt mit sparsamem Umgang der Mittel, ist.

Herr Wolter sagte, dass der Antrag der LINKEN, zumindest nach Antragstitel, gesicherte Mieten verspricht. Er sagte, dass inhaltlich der Antrag dünn sei und begründete dies, indem er sagte, dass 3 % maximale Steigerung pro Jahr Miete Verluste in den Wohnungsgesellschaften bedeuten würde. Außerdem bezog er sich auf die Haushaltssperre und die Grundsteuereinnahmen, die erst ab 2025 wirksam werden. Er sagte, dass der Antrag schwer umsetzbar ist.

Herr Feigl sagte, dass er den Impuls hatte, das spätestens ab diesem Antrag der Wahlkampf eröffnet ist. Er stimmte **Herrn Wolters** Aussage zu und sagte, dass die Mieten der Gesellschaft sich im unteren Bereich der mittleren Mieten halten.

Frau Müller wies darauf hin, dass der Antrag in den Finanzausschuss und in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung verwiesen wurde. Sie gab **Herrn Dr. Meerheim** und **Herrn Menke** nochmal das Wort, da beide persönlich angesprochen wurden.

Herr Dr. Meerheim sagte, dass Lügen, die laut ausgesprochen werden, nicht wahrer werden, wenn man sie wiederholt. Er sagte, dass er weder in einer Penthouse-Wohnung lebt noch mit diesem Antrag für sich selbst sorgt. Weiterhin sagte er, dass er beim Abschluss seines Mietvertrages eine Staffelmiete unterzeichnen musste.

Herr Menke sagte, dass er auf seine Frage aus dem April noch keine Antwort erhalten hat.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

verwiesen

*durch GOA
der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
in den
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften
und durch GOA
der Fraktion Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig
in den
Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung*

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Halle (Saale) verzichtet für ihren Haushalt 2024 ff. vollständig auf die unter dem Produkt 1.11129 aufgeführte „Gewinnausschüttung Wohnungswirtschaft“ von HWG und GWG in Höhe von 10 Millionen Euro.
2. Der Haushaltsansatz im Teilplan „23_FW All. Finanzwirtschaft sonst. Vorgänge“ wird um den Betrag von 10 Millionen Euro erhöht (Vergleichsbasis sind die Zahlen der Beschlusslage zum Haushalt 2023 mit der Planung für das HH-Jahr 2024 ff. im Dezember 2022)

Sollten die laufenden jährlichen Einnahmen in diesem Teilplan die 10 Millionen Euro nicht durch entsprechende Mehreinnahmen decken, so werden diese durch eine Anhebung der Gewerbe- und/oder Grundsteuern gesichert.

3. Im Gegenzug verpflichten sich HWG und GWG:
 - a) in Zukunft ihre Kalt-Mieten pro Jahr um nicht mehr als 3% pro Wohnung zu erhöhen
und
 - b) darüber hinaus ihre Einnahmen aus Erhöhungen der Kaltmiete auf maximal 2% über ihre gesamten Kaltmieteinnahmen im Jahr zu begrenzen.

zu 10.5 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Ersatz für den Kulturtreff Halle-Neustadt Vorlage: VII/2023/06185

Herr Lange führte in den Antrag ein. Er sagte, dass der Kulturtreff ein günstiges Mittel für Vereine war, Veranstaltungen vorzunehmen. Ebenso haben Schulen diesen für größere Veranstaltungen oft genutzt. Er sagte, dass so ein Kulturtreff ersetzt werden sollte und schlug vor, ein geeignetes Objekt als Ersatz zu finden. Er verwies den Antrag im Namen seiner Fraktion in den Bildungsausschuss, Kulturausschuss und Finanzausschuss.

Herr Schöder sagte, dass die Entscheidung eine Behörde vorzuziehen und einen Kulturtreff zu schließen mehr als schlecht war. Er bezog sich dabei auf die Jugendkriminalität und stimmte der Aussage von Herrn Lange zu.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass die Verwaltung abgewogen hat, ob die Ausländerbehörde in das Verwaltungsgebäude geht. Dabei war das längerfristige Problem, dass dort eine umfassende Sanierung notwendig gewesen wäre und trotz einer Sanierung die Arbeitsabläufe nicht optimal gewesen wären. Er sagte, dass deshalb die Favorisierung auf die Nutzung des Kulturtreffs fiel, weil die Bedarfsabfrage zur Belegung der Räumlichkeiten geprüft wurde. Er stellte dar, dass die Abwägung für die Verwaltung nicht einfach war im Hinblick auf frühere Nutzung des Kulturtreffs.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

verwiesen

*durch GOA
der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
in den
Bildungsausschuss,
Kulturausschuss
und
Ausschuss für Finanzen, städtischeeteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, als Ersatz für den Kulturtreff in Halle-Neustadt ein multifunktionales Gebäude mit Anspruch an eine moderne Veranstaltungskultur für den Stadtteil Halle-Neustadt zur Verfügung zu stellen bzw. zu errichten.

Wahlweise legt die Stadtverwaltung eine Konzeption für die erneute Nutzung des bisherigen Kulturtreffs vor. Das setzt die Findung angemessener Räumlichkeiten für den Fachbereich „Einreise und Aufenthalt“ voraus.

2. Die Verwaltung legt dem Stadtrat bis zum 1. Quartal 2024 entsprechende Lösungsvorschläge, den Entwurf eines Nutzungskonzepts sowie Finanzierungsoptionen vor.

**zu 10.6 Antrag der Stadträtin Dr. Inés Brock-Harder, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kunsthalle im historischen Salinekomplex Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/06216**

Frau Dr. Brock-Harder sagte, führte in den Antrag ein. Sie sagte, dass es eine einmalige Chance wäre, mit den entsprechenden Akteuren gemeinsam zuschauen, ob diese zentrale Stelle, ein idealer Ort zum Präsentieren bildender Kunst wäre. Sie bat um Zustimmung des Prüfauftrages.

Frau Dr. Wünscher verwies im Namen ihrer Fraktion den Antrag in den Finanzausschuss und in den Kulturausschuss., da es eine umfangreiche Prüfung bedarf.

Herr Schöder sagte, dass die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle unbedingt daran beteiligt sein sollten.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

verwiesen

*durch GOA
der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
in den
Kulturausschuss
und
Ausschuss für Finanzen, städtischeeteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob Räume des historischen Salinekomplexes, z.B. die Siedehalle, als Kunsthalle geeignet wären. Vertreter*innen relevanter Initiativen bzw. Vereine, z.B. der Hallesche Kunstverein, die Interessengemeinschaft Bildende Kunst usw. sind einzubeziehen.

**zu 10.6.1 Änderungsantrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zum Antrag der Stadträtin Dr. Inés Brock-Harder, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Kunsthalle im historischen Salinekomplex Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/06296**

Abstimmungsergebnis:

verwiesen

*durch GOA
der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
in den
Kulturausschuss
und*

Ausschuss für Finanzen, städtischeeteiligungsverwaltung und Liegenschaften

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob Räume des historischen Salinekomplexes, z.B. die Siedehalle, als Kunsthalle geeignet wären. Vertreter*innen relevanter Initiativen bzw. Vereine, z.B. der Hallesche Kunstverein, die Interessengemeinschaft Bildende Kunst usw., **sowie die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle** sind einzubeziehen.

**zu 10.7 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Feststellung einer Mitgliedschaft im Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung
Vorlage: VII/2023/06140**

Auf Antrag des Stadtrates Carsten Heym erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.

Frau Müller

Und dann sind wir bei 10.7 Antrag der AfD-Fraktion zur Feststellung einer Mitgliedschaft im Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft; Stadtentwicklung und Digitalisierung. Gibt es dazu Wortmeldungen? Das sehe ich nicht, dann können wir darüber abstimmen. Bitte schön. Vielen Dank. Wir haben 9 Ja-Stimmen, 27 Nein-Stimmen, eine Enthaltung. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Ende des Wortprotokolls

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich abgelehnt

9 Ja / 27 Nein / 1 Enthaltung

Beschlussvorschlag:

In Umsetzung seines Beschlusses zur Besetzung der beschließenden und beratenden Ausschüsse (VI/2019/05296) aus der Sitzung des Stadtrates vom 03. Juli 2019 auf der Grundlage der derzeit gültigen Fassung der Hauptsatzung der Stadt Halle (Saale) stellt der Stadtrat gemäß § 49 Abs. 3 KVG LSA die Mitgliedschaft von Herrn Thorben Vierkant als Sachkundiger Einwohner für den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung auf Grundlage der Benennung durch die AfD-Stadtratsfraktion gemäß § 47 Abs. 1 KVG LSA fest.

zu 10.8 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zu einer Informationskampagne der Stadt zum Masernschutzgesetz
Vorlage: VII/2023/06150

Auf Antrag des Stadtrates Carsten Heym erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.

Herr Heym

Ja, als Vater zweier Kinder öffentlicher Schulen in Halle war ich aufgrund gesetzlicher Vorgaben vor einiger Zeit mit dem Nachweis des Masernimpfschutzes oder einer Immunität konfrontiert. Ich habe an den Elternversammlungen dort teilgenommen und es wurde massiv informiert und zwar, dass diese Pflicht besteht und auf die Konsequenzen hingewiesen. Im letzten Sozialausschuss hatten wir dann die Freude einen Vortrag entsprechend zu halten, wo bestimmte Problemlagen in der Stadt uns nähergebracht wurden. Fazit war dort, dass es bestimmte Zielgruppen gibt, die aus kulturellen Gründen über bestimmte Informationen schlicht nicht verfügen. Da ist unser Antrag auch begründet. Entsprechend, dass wir hier entsprechende Defizite ausgleichen möchten, weil am Ende des Tages sollten wir nicht aus dem Auge verlieren a) welches Ziel diese entsprechende gesetzliche Regelung hat und b) dass im Zuge der Gleichbehandlung hier auch keine Doppelstandards notwendig sein dürfen. Deshalb möchten wir das Thema mit ihnen besprechen. Ich verweise es im Namen meiner Fraktion in den SGGA.

Frau Müller

Verwiesen in den SGGA und Herr Haak, bitte. Sie ziehen zurück, alles klar, dann Herr Dr. Wendt.

Herr Dr. Wendt

Ganz kurz, Herr Oberbürgermeister, Frau Vorsitzende, liebe Stadtratskolleginnen und Kollegen, wir hätten den Antrag abgelehnt. Ich wollte das aber nur erklären, weil das klingt ja erstmal sehr gut und das ist auch eine löbliche Absicht, aber wer weiß, wie sich das Klientel zusammensetzt und wer weiß, wie Impfungen stattfinden und wie Leute informiert werden, die zu einer Informationskampagne werden wir die, die wir noch erreichen wollen, einfach nicht erreichen. So ist die Wirklichkeit. Lassen Sie sich das von jemand sagen, der da jeden Tag mit zu tun hat. Deswegen lassen Sie uns die Kräfte anders bündeln. Wir müssen dort, wo Kontakte zu diesen Leuten entstehen, Sie packen. Das sind die Praxen, das ist das Gesundheitsamt, das sind die Bildungseinrichtungen. Da müssen wir zusammenarbeiten, dann können wir die Quote erhöhen, aber die Aufklärung wird gar nichts bringen. Das nur am Rande.

Frau Müller

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht. Der Antrag ist in den SGGA verwiesen.

Ende des Wortprotokolls

Abstimmungsergebnis:

verwiesen

*durch GOA
der AfD-Stadtratsfraktion Halle
in den
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss*

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert eine umfangreiche Informationskampagne zur Masernimpfpflicht bzw. adäquater Immunität für alle Jahrgänge ab 1970 durchzuführen. Insbesondere sind hier auch alle Verantwortung Tragenden und Angestellten von infrage kommenden Gemeinschaftseinrichtungen zu sensibilisieren. In dieser Kampagne soll neben Argumenten auch die durch den Gesetzgeber vorgesehenen Sanktionen von bis zu 2500 Euro thematisiert werden Die Inhalte sollen in allen relevanten Sprachen zur Verfügung gestellt werden.

**zu 10.9 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Berufung einer sachkundigen Einwohner:in im Bildungsausschuss
Vorlage: VII/2023/06196**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

34 Ja / 1 Nein / 3 Enthaltungen

Beschluss:

1. Herr Torsten Schiedung scheidet als sachkundiger Einwohner im Bildungsausschuss aus.
2. Frau Paulin Amler wird als sachkundige Einwohner:in in den Bildungsausschuss berufen.

**zu 10.10 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Umbesetzung des Aufsichtsrates der der Stadion Halle Betriebs GmbH
Vorlage: VII/2023/06198**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

35 Ja / 1 Nein / 3 Enthaltungen

Beschluss:

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) schlägt der Gesellschafterversammlung der Stadion Halle Betriebs GmbH die Abberufung von Herrn Eric Eigendorf aus dem Aufsichtsrat vor.

2. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) schlägt der Gesellschafterversammlung der Stadion Halle Betriebs GmbH Herrn Torsten Schiedung für die Berufung in den Aufsichtsrat vor.
3. Der Oberbürgermeister wird angewiesen, alle zur beschlussgemäßen Umsetzung notwendigen Maßnahmen einzuleiten.

zu 10.11 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Umbesetzung in Ausschüssen
Vorlage: VII/2023/06200

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

34 Ja / 1 Nein / 2 Enthaltungen

Beschluss:

1. Herr Eric Eigendorf wird in den Ausschuss für Finanzen, städtischeeteiligungsverwaltung und Liegenschaften entsendet.
2. Herr Eric Eigendorf scheidet aus dem Sportausschuss aus.
3. Herr Torsten Schiedung wird in den Sportausschuss entsendet.
4. Herr Torsten Schiedung wird in den Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben entsendet.

zu 10.12 Antrag der Fraktion MitBürger zum Beitritt zum Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“
Vorlage: VII/2023/06217

Auf Antrag des Stadtrates Carsten Heym erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.

Herr Wolter

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, Herr Bürgermeister. Man ist ja immer so gewagt, jetzt noch ein Beitritt, liebe Kolleginnen und Kollegen, noch ein Netzwerk. Wir haben auf Vorschlag hier in der internen Diskussion in unserer Fraktion doch uns dafür entschieden, ja diesen Antrag einzubringen. Sehen Sie das erste Mal natürlich auch als Diskussionsvorlage. Das ist ja immer der Punkt. Was ist dahinter. Ein spannender Titel für die Würde unserer Städte sind Aktionsbündnis. Wir schlagen vor, dem beizutreten. Hat vor allen Dingen mit der Wirksamkeit dieses Bündnisses zu tun, die sehr stark, auch gerade öffentlich sehr gute Aktionen haben, sehr gutes Papier haben und wo der Austausch mit den im Moment, glaube ich, 64 Kommunen aus 7 Bundesländern und auch ostdeutsche Kommunen wie Schwerin und Cottbus dabei sind, sich vereinen und sagen, wir sind unterfinanziert. Und wenn sie sich erinnern, an jede Haushaltsdebatte, an jede Diskussion, die wir in irgendeiner Form zu bestimmten übertragenen Aufgabenbereichen besprechen. Ich erinnere gerade an die letzte wirklich sehr gute Darlegung von der Stadtverwaltung im Unterausschuss bezogen auf die HzE-Leistung, wo ganz klar wurde, von dieser Summe von ca. 50 Mio. kriegen wir nur vom Land 19 Mio. ca. überhaupt zur Verfügung gestellt, obwohl wir eigentlich ein Volumen erledigen, hier von 50 Mio. Und wir sind eben immer noch nicht raus aus dieser prekären Haushaltsslage, und wir schlagen vor, in diesem Bündnis eben wirklich wirksam,

gemeinsam und solidarisch aktiv zu sein, weil es braucht eigentlich jede Kommune in diesem Aktionsbündnis, und wir glauben auch, das sage ich mal, die Antwort der Verwaltung nicht ausreichend ist, zu sagen, ja, das bezieht sich jetzt eher auf Nordrhein-Westfalen oder andere Bundesländer, sondern es bezieht sich in seiner Problemstellung auf die gesamte Bundesrepublik, und ich glaube, dass wir vielleicht sogar einen Impuls geben könnten, dass Dessau und auch Magdeburg beitreten, um hier nicht nur sozusagen so Insellösungen zu schaffen, sondern eine klare starke, auch parteiunabhängige, sondern wirklich aus den Kommunen definierte Forderungskultur. Eine klare Ansage, eine klare Ansprache, eine klare Zielsetzung, gemeinsam mit den anderen Kommunen gegenüber dem Land und dem Bund. Deswegen schlagen wir vor, hier beizutreten. Da wird oft gefragt, was ist der Beitrag, das sind 1.000 €, das kann ich Ihnen mitteilen, zumindest nach unserer Recherche. Kann man sagen, 1.000 € fehlen uns dann an anderer Stelle. Auf der anderen Seite halten wir das für einen überschaubaren Beitrag für eine kontinuierliche, ich sage mal auch Profilierung in der Kultur der Forderung der Kommune an das Land und an den Bund. Um das zu diskutieren würde ich den Namen meiner Fraktion verweisen, in den Hauptausschuss, um auch die Verwaltung nochmal zu Wort kommen zu lassen und ihre Anmerkungen zu dem möglichen Beitritt. Danke schön.

Frau Müller

Verwiesen in den Hauptausschuss und Herr Schaper.

Herr Schaper

Vielen Dank, lieber Tom Wolter oder liebe Fraktionen. Der Antrag an sich klingt erstmal gut. Wir setzen uns dafür ein, wir gucken mal, wie wir die Finanzen, vielleicht auch mit der Kraft, andere Kommunen, die ähnlich gelagerte Probleme haben, in den Griff bekommen. Aber da hat man es jetzt als FDP-Mann wirklich nicht leicht, um nochmal darauf hinzuweisen, dass es wirklich Kommunen gibt, die wahrscheinlich aus eigener Kraft niemals die Möglichkeit haben, aus diesen Schuldensumpf, der möglicherweise aus Aufgaben, die ihnen übertragen werden, herauszukommen. Wir suggerieren aber hiermit, dass die Stadt, kein einziges Stückchen Schuld daran trägt, dass wir in dieser Situation sind. Und das sehen wir möglicherweise nach Recherchen ein bisschen anders. Denn die Stadt hat Geld, die Stadt hat viel Geld und Sie wissen auch, dass nach unserer Ansicht sehr viel Geld für falsche Sachen ausgegeben wird. Und wir werden diesem Antrag erstmal nicht zustimmen. Wir freuen uns auf eine Diskussion. Aber wir wollen nicht, dass hier irgendwie der Eindruck entsteht, Land und Bund, kümmert euch mal, uns geht's schlecht, sondern wir sollten uns auch selber irgendwie so ein bisschen an Hemd packen und uns selber den Kopf aus der, wie Herr Heine, wie Sie vorhin sagten, aus der Sch... zu ziehen. Vielen Dank.

Herr Raue

Ja, also Herr Wolter, ich freue mich ja über diesen Antrag. Wahrscheinlich haben Sie auch im Protokoll nochmal nachgelesen. Wir hatten den im Mai 2020 auch schon mal gestellt. Aber in meiner Erinnerung war es so, dass die AfD, außer ihre eigenen Stimmen, keine Stimmen, keine weitere Zustimmung hatte, zu diesem Antrag. Nichtsdestotrotz ist der natürlich sehr richtig und ich freue mich, dass Sie den alten AfD-Antrag heute aufwärmen. Ich will aber trotzdem was sagen. Diese Mitgliedschaft in diesem Bündnis alleine kann uns natürlich nicht helfen. Aber entscheidend ist natürlich, dass wir auch unsere eigene Haushaltssituation insofern in den Griff kriegen, dass wir da mit Augenmaß und Sparsamkeit, da wo es notwendig, keine übermäßigen Ausgaben im Haushalt etatisieren, insbesondere bestimmte Vereine oder ich sage einfach mal nur, Hallainz für Vielfalt und dergleichen. Sowas muss am Ende bei uns nicht gefördert werden. Wenn auch das nur eine kleine Position ist. Wichtig ist, aus meiner Sicht aber, dass wir diese Altschuldenproblematik an den Bund auch ein Stückchen zurückspiegeln. Denn der Bund verhält sich teilweise so, als hätte er genug Geld, verlagert aber die Probleme, wir haben es ja schon gehört, vielfach auf die Kommunen und wir hier müssen das ausbaden. Halle wird sich eben, lieber Herr Scharper, wahrscheinlich nicht am eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen können, weil wir es in Halle

ernsthaft mit einer Armutszuwanderung auch zu tun haben. Es ist schwierig für uns, ja also die Wertschöpfung, das sehen wir ja an unsere eigenen Steuereinnahmen, auch die Einnahmen Gewerbesteuer und dergleichen, das entwickelt sich alles gerade in die richtige Richtung. Und deswegen sind wir eigentlich in dieser Gemeinschaft wirklich gut aufgehoben und wir sollten dem natürlich, auch wenn das hier schon zur Sprache kam, dass es sicherlich fokussiert war auf Nordrhein-Westfalen, auch ein stärkeren Osttatsch geben. Magdeburg ist vielleicht nicht die Stadt, die mir als Erstes einfällt, weil Magdeburg natürlich eine ganz andere industrielle Basis hat, aber es gibt viele andere Oststädte, die dem Bündnis auch wahrscheinlich, nach uns, unter Umständen beitreten würden und dem Bund signalisieren, hier wende dich mal bitte den Altschulden zu, die auch in den Ostdeutschen Gemeinden jetzt angehäuft sind. Und gerade wir, mit unseren hohen Kassenkrediten und der zuspitzenden Zinssituation am Markt, da will ich nicht in ihrer Haut stecken. Herr Geier, das wird nicht einfach sein, diese Zinsen, diese Marktzinsen am Ende auch zu verdienen, hier aus dem Haushalt der Stadt und auch abzuzweigen. Da wir natürlich auch als AfD im Blick haben, dass wir überall das gleiche Lebensverhältnis in ganz Deutschland gelten und da im Prinzip eine klare Verteilung dieser Lasten aus der Stadt zum Bund mittragen, stehen wir natürlich auch hier für unseren eigenen Antrag mit und deswegen wird es von uns da auch eine Zustimmung geben.

Herr Dr. Meerheim

Danke Frau Vorsitzende. Lieber Herr Kollege Wolter, wir könnten jeden Satz mit Punkt und Komma, den sie da aufgeschrieben haben, unterschreiben. Unsere Meinung beten wir seit Jahren vor. Seit Jahren, zu jeder Haushaltsberatung, solange ich mich daran erinnern kann, haben wir diese Position vertreten. Man muss sich überlegen, wie lange das schon her ist, dass ich das erste Mal zu Finanzangelegenheiten im Stadtrat hier gesprochen haben und seitdem ständig das Problem auf der Tagesordnung steht. Und seitdem hat sich nichts geändert. Rein gar nichts. Die Situation für die Kommunen hat sich stets und ständig verschlechtert. Das, was Sie dort in der Begründung für den Antrag beschreiben, ist total korrekt. Konnexität ist zwar festgeschrieben, aber wird bei keinem Gesetz eingehalten. Die Bundesregierung, die jetzt hier da wieder rumwerkelt, macht genau das, was wir nicht brauchen. Sie erlässt ein Wachstumschancengesetz, was Millionen oder Milliarden den Kommunen aus den Haushalten entziehen wird. Zur Freude von Unternehmen, na Danke schön. Das Energiegesetz kostet Geld, generell die Energiewende. Niemand weiß im Moment, wer das alles bezahlen soll. Der Bund stellt sich hin und sagt, macht mal ihr da unten. Ihr bekommt jetzt eine Auflage für die Wärmplanung. Und dann macht mal, setzt die Maßnahmen um. Die Kommunen werden alleine gelassen. Ich weiß oder wir wissen nur nicht, ob das, was Sie mit dem Antrag wollen, tatsächlich in der Wirkung auch stattfindet. Wir hatten einen Finanzminister, der hieß Scholz, da hatte er das Vorhaben, die Altschulden von Kommunen in Ost und West gemeinsam mit den Bundesländern tilgen zu wollen. Jetzt wo er Bundeskanzler ist, könnte er das ja tatsächlich mit einem Machtwort, mit einem Kanzlerwort sozusagen mal durchsetzen. Nichts. Habens Sie schon mal was davon gehört. Ich nicht. Null Komma Null nichts. Wir werden weiter darum kämpfen müssen, darum ringen müssen und versuchen alleine mit der Situation klarzukommen. Es sei denn, Sie ändern an dem Finanzierungssystem grundsätzlich etwas. Das bräuchte aber Schritte, entsprechend auf der Bundesebene. Diese sind im Moment mit dieser Regierung nicht zu erwarten. Und ich sehe oder wir sehen auch nicht wirklich ein Mehrwert jetzt, wenn wir diese Organisation oder diesen Verein beitreten, der ist nicht stärker als der Städte und der Gemeindebund oder der Städtetag, wo das ja auch stets und ständige gegenüber den politisch Verantwortlichen im Bund und Land thematisiert wird. Gut wir können es nochmal im Finanzausschuss darüber verständigen, vielleicht kann auch ich meine Meinung dazu ändern, weil 1.000 € sind tatsächlich nicht viel Geld, aber dann müsste man mir schon nochmal was Neues erklären, außer dem, was Sie jetzt vorgetragen haben. Wie gesagt, generell sind wir auch auf einer Linie, allerdings der Mehrwert.

Frau Müller

Vielen Dank. Das Ding ist in den Hauptausschuss verwiesen. Auch dort gibt es nochmal ausführlichen Beratungsmöglichkeit. Ich wollte nochmal grundsätzlich mit Blick auf die Uhr - wir haben heute noch einiges vor. Wir haben noch den ganzen Punkt Anfragen, wir haben einen Nichtöffentlichen Teil und wir wollen heute auch noch ein erhellendes Referat zur Einführung in den Haushalt hören. Insofern würde ich jetzt gerne mal... Unter Mitteilungen... Deswegen würde ich gerne mal darum bitten, es besteht die Möglichkeit der Verweisung. Es wird im Ausschuss diskutiert, vielleicht bekommen wir es ein bisschen schneller.

Ende des Wortprotokolls

Abstimmungsergebnis:

verwiesen

*durch GOA
der Fraktion MitBürger
in den
Hauptausschuss*

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt den Beitritt der Stadt Halle (Saale) zum Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, alle für den Beitritt notwendigen Schritte einzuleiten.

zu 10.13 Antrag der Fraktion MitBürger zur Berufung einer sachkundigen Einwohnerin Vorlage: VII/2023/06219

Auf Antrag des Stadtrates Carsten Heym erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.

Frau Müller

So, dann sind wir beim Antrag der Fraktion MitBürger zur Berufung einer sachkundigen Einwohnerin. Da gibt es denke ich keinen Redebedarf. Dann stimmen wir darüber ab. Vielen Dank. 36 Ja-Stimmen, Eine Nein-Stimme, Eine Enthaltung. 10.13 damit mehrheitlich angenommen.

Ende des Wortprotokolls

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

36 Ja / 1 Nein / 1 Enthaltung

Beschluss:

Frau Antonia Lahmé wird als sachkundige Einwohnerin in den Kulturausschuss berufen.

zu 10.14 Antrag des Stadtrates Detlef Wend (MitBürger) zur Abschaffung von Bonuszahlungen und Herstellung von Gehaltstransparenz für Geschäftsführende städtischer Beteiligungen
Vorlage: VII/2023/06218

Herr Dr. Wend, verwies im Namen seiner Fraktion den Antrag in den Finanzausschuss und in den Hauptausschuss. Er führte in den Antrag ein und sagte, dass dieser kein Misstrauen gegenüber den Geschäftsführungen in der Stadt ist.

Herr Heinrich sagte, dass er dazu neigt, Geschäftsführungen nach den Bilanzen und nicht nach den Kopfnoten beurteilt.

Frau Dr. Brock-Harder sagte, dass eigentlich die Bonuszahlungen gerade dafür eingeführt werden, um einen leistungsabhängigen Anteil zu haben. Weiterhin sagte sie, dass auch in den Blick genommen werden sollte, dass die Geschäftsführerposten relativ gering sind. Viele Geschäftsführergehälter mit den Bonuszahlungen liegen im unteren Drittel der Vergleichsgehälter.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

verwiesen

*durch GOA
der Fraktion MitBürger
in den
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften
und in den
Hauptausschuss*

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) weist die von ihm in die Aufsichtsräte städtischer Beteiligungen entsandten Vertreter*innen an, bei Neuabschluss von Anstellungsverträgen mit Geschäftsführer*innen und Vorständen städtischer Beteiligungen der Stadt Halle (Saale) ab dem 01.01.2024
 - a. keine Jahressonderzahlungen mehr zu vereinbaren;
 - b. sicherzustellen, dass zukünftig für jedes Mitglied des Geschäftsführungsorgans städtischer Beteiligungen die Gesamtvergütung personenbezogen, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, variablen/erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, Aufwendungen zur Altersversorgung und Nebenleistungen im Beteiligungsbericht dargestellt werden kann. Hierzu ist die Anwendung der Verzichtsklausel nach § 286 Abs. 4 HGB auszuschließen.
 - c. Wo dies rechtlich möglich ist, soll die Umsetzung der Beschlusspunkte a und b bereits mit der etwaigen Wiederbestellung der Geschäftsführung erfolgen.
2. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) weist den Oberbürgermeister als gesetzlichen Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) an, über die jeweiligen Gesellschafterversammlungen der städtischen Beteiligungsgesellschaften Beschlüsse analog zu Beschlusspunkt 1a und 1b herbeizuführen.

3. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) bittet die aktuellen Geschäftsführer*innen der städtischen Beteiligungen, auf die Fortführung von Vereinbarungen zu verzichten, die folgende Bestandteile beinhalten:
 - a. Jahressonderzahlungen;
 - b. den Ausschluss der Offenlegung ihrer Gesamtvergütung inklusive aller Bestandteile.
4. Der Public Corporate Governance Kodex der Stadt Halle (Saale) wird entsprechend angepasst.

**zu 10.15 Antrag der Fraktion „Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig“ zum Abbau der Bevorzugung des motorisierten Individualverkehrs
Vorlage: VII/2023/06176**

Herr Schied führte in den Antrag ein. Er bezog sich auf den Punkt 1 des Antrages und sagte, dass man beispielsweise in der Merseburger Straße aus den 4 Fahrspuren eine Fahrspur für Radfahrer nutzen könnte. Er sagte, dass das Ziel des Antrages ist, im Idealfall Stau zu erzeugen. Weiterhin sagte er, dass die Fraktion jährlich mindestens 50 Parkplätze jährlich abbauen möchte. **Herr Schied** sagte, dass er in den nächsten Tagen allen Fraktionen einen Link zu einem Video von Prof. Hermann Knoflacher von der TU Wien schickt. Im Namen seiner Fraktion verwies er den Antrag in den Planungsausschuss, in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung, in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung und in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss.

Herr Schaper bat diesen Antrag in den Ausschüssen zurückzuziehen, weil dieser jeglicher Realität entbehrt.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass es in Halle Ampeln gibt, die Stau erzeugen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch GOA
der Fraktion „Die PARTEI Halle (Saale), unabhängig“
in den in den Planungsausschuss,
in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung,
in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung
in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss*

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Verkehrsnetz der Stadt geeignete Orte zu identifizieren, an denen man sukzessive mit baulichen und/oder verkehrsordnerischen Maßnahmen wirksame Effekte für die von einer Vielzahl von Akteuren wiederholt geforderte Gleichbehandlung alle Verkehrsteilnehmer im Stadtgebiet erzielen kann.
2. Ab dem Jahr 2024 wird damit begonnen, den Verkehrsraum für den MIV an mindestens drei dafür besonders geeigneten Stellen zu begrenzen, um den MIV zu

behindern und idealerweise Stau zu erzeugen. In den Folgejahren wird jährlich mindestens eine weitere Maßnahme dieser Art hinzugefügt.

3. Im Bereich der Altstadt werden ab 2024 jährlich mindestens 50 Parkplätze im öffentlichen Raum, die momentan noch für die private Nutzung bereitgestellt werden, abgebaut und für eine alternative Nutzung (Anlieferung, Fahrradabstellplätze, Grünflächen u.a.) bereitgestellt.

Dörte Jacobi
Fraktionsvorsitzende

zu 11 **Mitteilungen**

zu 11.1 **Haushaltskonsolidierungskonzept – Fortschreibung ab dem Haushaltsjahr 2024 – und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2024 sowie den Beteiligungsbericht 2022** **Vorlage: VII/2023/06097**

Auf Antrag des Stadtrates Carsten Heym erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.

Herr Bürgermeister Geier

Ja, vielen Dank, Frau Vorsitzende. Ich mach's kurz. Also ich mache es kurz. Ich mache hier diese Information und die Einführung in den Haushalt auf ausdrücklichen Wunsch aus dem Finanzausschuss. Das ist eine Verfahrensweise, die wir so miteinander festgelegt haben und ich gehe dann mal ganz schnell durch. Ich möchte aber, bevor ich in die Folien gehe, nochmal die Diskussion zu der Würde der Städte kurz aufgreifen. Und zwar bin ich schon der Überzeugung, dass Städte eine ordentliche

Finanzausstattung brauchen, es fiel der Begriff Konnexität, das heißt also zu der gesetzlichen Aufgabenzuweisung, auch Geld bereitzustellen. Und da stellt man einfach fest, dass die Geldbereitstellung durch Bund und Länder nicht mit der Dynamik der Ausgabenentwicklung aus diesen Gesetzen standhält. Zweitens bin ich der Meinung, dass Bürgerinnen und Bürger vor Ort wahrnehmen, wie diese Themenfelder bearbeitet werden, also nicht vom Bundestag, nicht vor einem Landtag, sondern sie schauen in ihre Stadt, und wenn sie dann natürlich feststellen, dass es aus diversen Gründen da Defizite gibt, Schlaglöcher etc. etc., das ist nicht in Ordnung und jenes nicht in Ordnung, dann entsteht natürlich auch ein Eindruck, der sich Rückkoppelt in eine Einschätzung zu der gesellschaftlichen Situation im Land. Auch deshalb ist eine ordentliche Finanzausstattung wichtig. Und

selbstverständlich hängt die Würde der Städte auch mit strukturellen Fragen zusammen. Und da möchte ich darauf eingehen, weil das so hieß, Fehlentscheidungen. Das sehe ich nicht ganz so. Sondern man muss einfach auch sehen, dass es hier massive Einwohner Veränderungen gab. Das heißt also in Spitzenzeiten 90er Jahre 80.000 Einwohner verloren. Aber die städtische Infrastruktur, ist im Großen und Ganzen gleichgeblieben. Das heißt also, das führt dann schon auch, sagen wir mal, zu finanziellen Zerwürfnissen. Zweiter wichtiger Punkt ist, dass wir bei sozialen Themen, das sprechen wir auch oft an, neulich was HzE, eine unheimliche Dynamik haben. Weil natürlich, je größer eine Stadt ist, desto größer sind auch soziale Themenfelder. Also das wirkt aus meiner Sicht mit rein und dann kommt es für mich nochmal auf eine ganz wichtige Frage an, da bin ich mir auch sehr einig mit dem Herrn Rebenstorf. Nämlich die Frage, wie man Wohnmöglichkeiten insbesondere für junge Familien bereitstellt. Das heißt also, ich brauche schon Wohnraum, ich brauche auch

Einzelheiten Standorte. Und ich brauche Gewerbeflächen. Diese Maßnahmen sind notwendig, um einen dynamischen Ausgabenhaushalt irgendwie abfedern und flankieren zu können. Und bei den Gewerbeflächen erinnere ich mich mal daran, dass es die Stadt selber gar nicht mehr in der Hand hat, das zu steuern. Weil es quasi das Stadtgebiet zu klein dazu ist. Letzte Bemerkung zu der Diskussion von vorhin. Hohe Kassenkredite. Ich erinnere an die Umschuldung von 220 Millionen Kassenkredite in eine entsprechende Anleihe. Ich möchte in Erinnerung rufen, dass wir 220 Millionen zu einem Zinssatz von 0,55 % für 30 Jahre abgeschlossen haben. Und diese Rückzahlung über 30 Jahre ist sozusagen in unserer Haushaltsplanung entsprechend eingepreist. Dafür werden uns alle beneiden und ich erinnere mich noch genau an die Diskussion hier im Rat, ob das richtig ist. Steigende Zinsen, absolut richtige Entscheidung. Jetzt gehe ich mal in die Haushaltsplanung rein. Stelle Ihnen das vor. Diese ganzen wichtigen Themen, die da anstehen, Zukunftszentrum, die Sanierung der Schulen fortführen und rechts unten Leuchtturmprojekte, also das heißt, dass wir strukturell quasi Themen wie RAW, Weinbergcampus und Campus Kastanienallee bearbeiten. Das ist nur ein kurzer Ausschnitt. Hier der vorgesehene Zeitplan, der auch im Finanzausschuss abgestimmt wurde. Ich plädiere ausdrücklich dafür, dass wir zu einer Beschlussfassung im November kommen, damit da auch genügend Zeit für die Prüfung des Landesverwaltungsamtes ist und dass wir im Januar einen genehmigten Haushalt haben und sozusagen nicht dieses Thema Wahlkampfthema wird. Also plädiere ich einfach dafür. So was waren unsere Prämissen. Wir brauchen Überschüsse im Ergebnishaushalt, wir brauchen Überschüsse in der laufenden Verwaltungstätigkeit ist. Das werden wir dann natürlich im Detail im Finanzausschuss besprechen. Und damit bedienen wir die Tilgung von Investitionskrediten, von PPP Maßnahmen und die Liquiditätskredite, sowie Konsolidierungskonzept. Die Zahlen dazu kommen nachher in einer späteren Folie. Jetzt zu den Planungsprämissen, die sind nämlich ganz wichtig. Berücksichtigt ist oder ich gehe davon aus, dass das Finanzausgleichsgesetz, wie es vorliegt, beschlossen wird. Es ist im Moment noch nicht beschlossen. Zum Zahlenwerk, dann auch später in den Folien. Aber das ist positiv für die Stadt. Im Zahlenwerk ist die Steuerschätzung Mai 2023 berücksichtigt. Die sah schon Mindererträge für 2024 vor, das heißt also, das ist im Zahlenwerk schon eingepreist. Das heißt, dann müssen wir alle nicht weiter konsolidieren. Aber es steht ja in den Prozess, jetzt noch die Steuerschätzung im November an, und ich fürchte, dass es da zu einer weiteren Verschlechterung kommt. Aber das müssen wir einfach noch mal abwarten. Berücksichtigt ist auch die Tarifeinigung. Und das war natürlich in der jetzigen Tarifrunde ein wirklich deutlicher Zuwachs, der ist mit eingeplant. Und jetzt kommt noch die Fortschreibung der Konsolidierung. Und da komme ich noch auf die Bemerkung von Tom Wolter zurück. Natürlich stehen die Zahlen so drin, wie, dass er beschlossen wurde, weil ich muss die derzeitige Beschlusslage aus dem Konsolidierungskonzept im Zahlenwerk abbilden. Sie haben ja alle noch keinen neuen Beschluss dazu gefasst. Deshalb steht es so drin. Dann hier einfach nur noch mal der Überblick, wie unsere Erträge und Aufwendungen sind, wie sich das alles verteilt. Wir bekommen an Zuwendungen und allgemeinen Umlagen 47 % auf der Ertragsseite. Das ist sozusagen Bundes und Landeszweisung und damit quasi der goldene Zügel des Bundes und des Landes. Auf der Ausgabenseite insbesondere die Transferaufwendungen, die in unterschiedliche Gesellschaften gehen, die in Kitaeinrichtungen gehen, die zu freien Trägern insbesondere gehen. HAVAG etc. etc. Ich gehe jetzt nicht näher darauf ein. Dieselbe Darstellung hier nochmal nach bestimmten Positionen würde ich jetzt, auch wenn sie einverstanden sind, überfliegen wollen. Jetzt hier der Finanzhaushalt, der ein wichtiges Prüfkriterium des Landesverwaltungsamtes ist. Das ist gesetzlich gefordert ab 2026. Wir machen das jetzt schon. Und da sehen Sie, dass wir in der laufenden Verwaltungstätigkeit 38,3 Millionen Überschuss haben und damit decken wir diese Positionen, die hier dann danach kommen, die Tilgung für Investitionskredite, die Tilgung aus Liquiditätskrediten, also das heißt, das ist diese Umschuldung der 220 Millionen, PPP und diese 11,5 Millionen aus dem Konsolidierungskonzept. Wenn wir das so machen und beschließen, sind wir gesetzeskonform und ich gehe davon aus, dass dann das Landesverwaltungsamt da auch mitgehen kann. Bei den Investitionen ist ein Volumen vorgesehen von 130 Millionen und davon Eigenmittel von 78,9 Millionen und davon 51

Millionen durch Kreditaufnahmen. Das sind rund 40 %. Damit wäre der Investhaushalt auch ausgeglichen und die größte Position, wo auch die Stadt selber die meisten Eigenmittel verwendet, ist der weitere Fortgang, insbesondere bei den Schulen. Ist ja hier auch immer zurecht auch diskutiert worden. So, zum Konsolidierungskonzept, das rufe ich einfach nochmal in Erinnerung. Das war die Beschlusslage, das sind die einzelnen Positionen, ist entsprechend im Zahlenwerk eingepreist. Jetzt komme ich zum Finanzausgleich. Hier können wir, zumindest unsere Prognose, insgesamt 45 Millionen EURO zusätzlich erwarten. Und ich sage auch ganz deutlich, wenn es diese Gesetzesänderung nicht gäbe, dann hätten wir ein deutliches Problem und dann wäre praktisch die Frage der Gewinnausschüttung von 10 Millionen im Prinzip, wenig gegen diese Summe. Was ist hier passiert. Das Land hat quasi eine Revision durchgeführt und das sieht man sehr gut an den Auftragskosten pauschale, da erhöht das Land um rund 21 Millionen, das heißt also Landesaufgaben, die die Stadt wahrnimmt, werden her finanziert und da gibt es einen deutlichen Nachschlag. Sie sehen hier auch unter dem § 9 HzE-Zuweisung liegt bei 21 Millionen. 3,7 Millionen mehr, aber wir sind im Moment in einer Größenordnung von rund 60 Millionen EURO, das heißt also etwa ein Drittel. Und sie sehen, dass die Schlüsselzuweisungen § 12 entsprechend erhöht werden, um knapp 30 Millionen EURO. Das hängt aber auch damit zusammen, dass aus dem § 7, was umgeschichtet wird und dass da die kreisfreien Städte untereinander verglichen werden. Der § 12 sieht außerdem vor, dass von den Zuweisungen 5 Millionen in den investiven Teil als Investitionspauschale gehen und dort quasi uns die Eigenmittelsituation verstärken. Die 40 Millionen für den Ergebnishaushalt, das ist unser Vorschlag aus der Verwaltung, geben wir mit 29,6 Millionen in die verschiedenen Geschäftsbereiche, insbesondere im Geschäftsbereich II und Geschäftsbereich IV. Geschäftsbereich II unter anderem, das wäre dann im Detail diskutieren in den Fachausschüssen, Straßenunterhaltung. Geschäftsbereich IV, diese ganzen sozialen Themen und Positionen, die wir jetzt einfach auch wichtig sind und nachvollziehbar zusätzlichen Bedarf haben. 8,5 Millionen für Tarifsteigerungen, also zusätzlich zu dem, was wir bisher als Annahme eingeplant haben und 2 Millionen weniger aus der. Maisteuerschätzung, das gleichen wir damit aus. Das ist unser Vorschlag, wie man die 40 Millionen aus dem FAG verwenden kann. Und darüber wäre zu diskutieren. Stellenplanung. Kein massiver Aufwuchs an Personalstellen. Da ist auch mein Vorschlag, dass wir es im Finanzausschuss diskutieren. Es sind da eine Handvoll neue Stellen, das ist zum Beispiel in der Ausländerbehörde durch die Fallzahlen Entwicklung. Das sind 3. Und es sind Stellen, wo es eine entsprechende Förderung durch Bund oder Land gibt. Ansonsten haben wir vor, so ist es auch mit den Kollegen, Beigeordneten besprochen, dass wir einen Bedarf, der sich im Laufe des Jahres ergibt, über die Prüfung von vakanten Stellen, also die noch nicht besetzt sind, von diesen 170 aus dem Jahr 2023, dass man das entsprechend prüft und dann in Abstimmung mit den Beigeordneten entsprechend um verlagert. Das ist also mein Vorschlag zum Stellenplan, weil mir natürlich auch klar und bewusst ist, dass das im Haushalt 2023 schon ein massiver Zuschlag anstellen war, den sie dankenswerterweise genehmigt haben. So soll das dieses Jahr nicht sein. Unterm Strich das Fazit. Wir hätten einen ausgeglichenen Haushalt, also ein positives Haushaltsergebnis, mit dem wir unsere Tilgungsverpflichtungen und Kreditverpflichtungen bedienen können. Es ist nach den Regularien, die da das Landesverwaltungsamt anwendet, genehmigungsfähig. Im Zahlenwerk ist die Fortschreibung des Konsolidierungskonzeptes vorgesehen. Selbstverständlich kann der Stadtrat am Konsolidierungskonzept auch Maßnahmen ändern und neu definieren. Und wir können trotz Konsolidierung wichtiger für die Stadt wichtige Investitionsvorhaben und Projekte weiter umsetzen. Sowieso viel von mir zur Darstellung des Haushaltes. Ich hoffe, es war kurz genug, Danke.

Ende des Wortprotokolls

zu 12 **Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

Frau Müller wies darauf hin, dass die schriftlichen Anfragen der Fraktionen und Stadträte und die Antworten der Verwaltung unter den Ziffern 12.1 bis 12.42 vorliegen. Die Beantwortung zu den Tagesordnungspunkten 12.5, 12.14, 12.26, 12.27, 12.34, 12.35, 12.36 werden in einer späteren Sitzung erfolgen. Sie fragte nach mündlichen Anfragen.

zu 12.43 **Anfrage Herr Lange zur Ampelschaltung am Glauchaer Platz**

Herr Lange bezog sich auf die Ampelschaltung am Glauchaer Platz und fragte, in wie weit die Verwaltung diese Erfahrung mit dem Glauchaer Platz systematisiert und sammelt. Weiterhin fragte er, welche Schlussfolgerung die Verwaltung für die zukünftige Ampelschaltung am Glauchaer Platz und andere Ampelschaltung zieht.

Herr Rebenstorf sagte, dass eine Auswertung erfolgt, wenn die Baumaßnahmen abgeschlossen sind. Ein Ergebnis wird dann präsentiert.

zu 12.44 **Anfrage Herr Raue zur Kulturellen Woche**

Auf Antrag des Stadtrates Carsten Heym erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.

Herr Raue

Ja, ich hatte vorhin schon mal gefragt, im Rahmen der interkulturellen Woche, die Bootsfallung. Da hatte ich gefragt, wie viele Leute oder wie viele Mitarbeiter der Stadtverwaltung da mitgewirkt haben, wie viele Arbeitsstunden dafür aufgewendet wurden für Vorbereitung und für die Durchführung. Und ich würde gerne wissen, welche Vorteile sich die Stadt bei der Problemlösung durch diese Maßnahme verspricht.

Herr Paulsen

Also, die Stunden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden nicht erfasst. Insofern können wir Ihnen das nicht nachträglich sagen. Und ich hatte Ihnen ja schon gesagt, dass Sie fehl laufen, wenn Sie eine Hilfestellung erwarten hinsichtlich der Unterbringung und der Situation jetzt. Es ging hier um eine Solidaritätsaktion für die 100 Millionen Menschen, die weltweit auf der Flucht sind. Ganz klar mit dem Fokus, sowohl die Frage der Aufnahme nicht nur in Deutschland, sondern in der Europäischen Union sicher und menschengerecht zu gestalten, sondern auch Fluchtursachen zu bekämpfen. Insofern war das eine sehr breit aufgestellte Aktion, die humanitären Hintergrund hatte.

Herr Raue

Vielleicht erlauben sie eine Nachfrage, Herr Paulsen. Es geht gar nicht darum, dass sie die Probleme irgendwo auf der Welt lösen, sie sollen die Probleme hier in der Stadt lösen, und das machen sie mit solchen Aktionen nicht. Aber trotzdem möchte ich gerne wissen, wie viele Arbeitsstunden sind dafür draufgegangen. Das wird wohl möglich sein, das zu erfassen, also das kann nicht sein, dass sie mich hier einfach so abwimmeln, das wurde nicht erfasst oder sowas. Das ist eine Aktion, an der haben sie sich beteiligt. An der hat sich Teil des Teams Ratsangelegenheiten beteiligt und der Bürgermeister auch. Also, dafür muss es eine Zeiterfassung geben. Wie viele Stunden haben Sie dafür geplant.

Herr Paulsen

Also Herr Raue. Ich weiß nicht, warum Ihnen das so schwerfällt, humanitäre Aktionen, Solidaritätsbekundungen und Stärkung des Miteinanders in der Stadt, ein besseres Zusammenleben der Menschen untereinander, und da den Mehrwert zu erkennen. Insofern weiß ich nicht, worauf Sie hin stochern, beziehungsweise ich befürchte es zu wissen, aber Sie werden da nichts finden. Es ging hier um eine Gemeinschaftsaktion der Einwohnerschaft. Die gesamte interkulturelle Woche stärkt das Miteinander und das Zusammenleben. Insofern ist es vor Ort einen Mehrwert. Und selbstverständlich können wir nicht im Nachgang einzelne Stunden erfassen. Wir erfassen ja nicht am Tag, jetzt mache ich das, jetzt mache ich das. Insofern können wir Ihnen diese Frage nicht beantworten, wie viel Stunden jeder einzelne Mitarbeiter dort verbracht hat.

Herr Raue

Ok, dann stelle ich meine Frage anders. Welche Mitarbeiter haben daran teilgenommen, das zumindest wird ja wohl klar sein.

Herr Paulsen

Das ist nicht klar. Es gab in der Vorbereitung Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, die dort mitgewirkt haben. Das war meine Person. Das war mit wenigem Zeitanteil Team Repräsentation, die unterstützt haben und im kommunikativen Austausch auch der Beauftragte für Migration und Integration. Und alle anderen, die vorbeigegangen sind oder ihre Pause dort verbracht haben oder so etwas, weiß ich nicht, habe ich nicht erfasst, keine Ahnung.

Herr Raue

Ich sage Ihnen 80% der Hallenser haben diese Aktion....

Ende des Wortprotokolls

zu 12.45 Anfrage Herr Wolter zur Anfrage aus der April Stadtratssitzung

Herr Wolter ging auf seine Anfrage aus der Aprilstadtratssitzung ein, in Bezug auf eine qualifizierte Liveübertragung der Stadtratssitzung. Er fragte nach dem Fortschritt und dem Konzept.

Herr Paulsen sagte, dass es vor der Sommerpause keine Kapazitäten gab, das Thema zu verfolgen. Eine Darstellung wird folgen.

zu 12.46 Anfrage Herr Wolter zu Städtepartnerschaften

Herr Wolter fragte nach dem Beschluss zur Städtepartnerschaft mit Visaginas, welcher in der Beschlussübersicht fehlt. Er fragte zum aktuellen Stand zur Städtepartnerschaft mit Visaginas.

Herr Paulsen sagte, dass die Beschlussübersicht einen Stand von Juni hat und deshalb der Beschluss dort nicht aufgeführt ist. Er sagte, dass es einen Termin für Oktober vereinbart wurde mit den Vertreterinnen und Vertretern aus dem Elisabeth Krankenhaus.

zu 12.47 Anfrage Herr Schiedung zum Bauabschnitt in der Merseburger Straße

Herr Schiedung sagte, dass in der Merseburger Straße noch drei Bauabschnitte offen sind. Er fragte, in welchen Zeitraum diese Abschnitte begonnen bzw. beendet werden sollen.

Herr Rebenstorf sagte, dass unter Mitteilung ein aktueller Quartalsbericht eingestellt ist und dort viele Informationen drin. Er bat darum, diesen Quartalsbericht erst einmal durchzuarbeiten. Fragen können dann schriftlich oder im Planungsausschuss gestellt werden.

Herr Schiedung fragte, ob es zur Phase 3 einen aktuellen Stand gibt.

Herr Rebenstorf sagte, dass grundsätzlich alles in diesem Bericht steht.

zu 12.48 Anfrage Frau Dr. Burkert zur Parksituation an der evangelischen Grundschule am Gimritzer Damm

Frau Dr. Burkert ging auf die prekäre Parksituation an der Evangelischen Grundschule am Gimritzer Damm ein. Sie fragte, welche Maßnahmen geplant sind, um diese Situation zu verbessern.

Herr Rebenstorf sagte, dass dies mit den Kollegen des zuständigen Fachbereiches 37 besprochen wird.

zu 12.49 Anfrage Frau Dr. Burkert zu einer Schulpatenschaft

Frau Dr. Burkert sagte, dass eine Schule Kontakt mit einer Schulpartnerschaft im Gjumri aufgenommen hat. Sie fragte, inwieweit die Stadt eine Schulpartnerschaft unterstützen kann.

Frau Brederlow sagte, dass der Schulleiter über die ersten Kontakte berichtet hat. Sie sagte, dass im nächsten Jahr der Gegenbezug sein soll. Konkrete Aussagen können noch nicht getroffen werden.

zu 12.50 Anfrage Herr Streckenbach zu einem Handwerksbetrieb

Herr Streckenbach ging auf einen Handwerksbetrieb ein, der seinen Firmensitz aus Halle in den Saalekreis verlagert hat, da das Ordnungsamt zu präsent war, die abgestellten Fahrzeuge zu ahnden, die mangels Alternativen beim Kunden nicht abgestellt werden konnten. Er fragte, ob dies bekannt ist und wie dies bewertet wird.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass er ein Gespräch mit dem Handwerksbetrieb sucht.

zu 12.51 Anfrage Herr Streckenbach zur Mitteilung TOP 11.1

Herr Streckenbach fragte, ob Herr Bürgermeister Geier bei der Aussage bleibt, dass das Stadtgebiet zu klein sei, um Gewerbegebiete zu entwickeln.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass es bei Gewerbegebieten von namhafter Größe auf jeden Fall so ist.

zu 12.52 Anfrage Herr Dr. Wend zur Jugendkriminalität und Jugendgewalt

Herr Dr. Wend bezog sich auf die Fraktionsvorsitzendenrunde und der Aussage der Verwaltung zu Anlaufstellen für Menschen, die Angst haben Straftaten bei der Polizei zu melden. Er fragte, welche Anlaufstellen gemeint sind und wie häufig diese von Betroffenen in Anspruch genommen.

Frau Brederlow sagte, dass für den Bereich der Prävention die Streetworker Anlaufstelle sind und das Jugendamt. Sie sagte, dass sie keine zentrale Anlaufstelle in ihrem Bereich sieht.

Herr Dr. Wend sagte, dass es dazu einen Stadtratsbeschluss gibt. Er fragte, ob es nicht abschreckend für Menschen ist, wenn die sich von einer Stelle zur anderen Stelle durchfragen müssen.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass er im Moment keine Notwendigkeit sieht, eine zentrale Anlaufstelle bei der Stadt zu errichten.

zu 12.53 Anfrage Herr Eigendorf zum Turnverein SG 67

Herr Eigendorf fragte den Geschäftsbereich III, warum der Turnverein SG 67 keine Turnhalle mehr in den Schulferien nutzen kann.

Er sagte, dass dies im Nachgang schriftlich beantwortet werden kann.

zu 12.54 Anfrage Herr Eigendorf zu Bauarbeiten in der Rathausstraße

Herr Eigendorf fragte, wie der aktuelle Zeitplan der Bauarbeiten in der Rathausstraße ist.

Herr Rebenstorf sicherte eine Beantwortung im nächsten Planungsausschuss zu.

zu 12.55 Anfrage Herr Feigl zu Proben beim Hufeisensee

Herr Feigl ging auf die Antwort zur schriftlichen Anfrage zur Beprobung des Hufeisensees ein, welche im Umfang aus seiner Sicht nicht zufriedenstellend war. Er fragte, in welcher Größenordnung die entsprechenden Stoffe nachzuweisen sind und wie dies bewertet ist. Er bat um eine tabellarische Auflistung, welche Mengen vorgefunden wurden und um eine Bewertung.

zu 12.56 Anfrage Herr Raue zu Kosten von privaten Sicherheitsdiensten

Auf Antrag des Stadtrates Carsten Heym erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.

Herr Raue

Eine Nachfrage zu einer Anfrage, die wir schriftlich gestellt hatten. Und zwar die Kosten der privaten Sicherheitsdienste. Da haben wir mal eine vergleichende Aufstellung von 2014 bis 23 erfragt und da stellen wir fest, dass die sich in diesen Jahren seit 2014, also sozusagen mit Beginn der Asyl- und Migrationskrise, mehr als verdreifacht haben. Also von gut 400.000 Euro auf teilweise über 1,4 Millionen Euro. Und da wollte ich einfach mal fragen, ob diese Kosten irgendwie im Haushalt konnektiv, sage ich mal, gegenfinanziert durch Zuweisungen des Landes oder ob die Stadthalle darauf selbst sitzen bleibt, als sogenannte Overheadkosten. Und aus diesem Grund unter anderem Parkgebühren und dergleichen, Eintrittsgelder usw. erhöhen muss. Also sprich, ob diese Kosten unsere Haushaltslage sehr zusätzlich anspannen.

Frau Dr. Marquardt

Das müssen wir mitnehmen und schriftlich beantworten, weil das natürlich Bewachungsdienste an verschiedenen Orten sind, aus verschiedenen.

Ende des Wortprotokolls

zu 12.57 Anfrage Herr Raue zu Sicherheitsdiensten an den Schulen

Auf Antrag der Stadträte Carsten Heym und Torsten Schaper erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.

Herr Raue

Okay, eine zweite Frage, die privaten Wach- und Sicherheitsdienste, wäre das eine Möglichkeit, beispielsweise die Schulen mehr abzusichern, die im Prinzip jetzt durch eine Bürgerinitiative da gesichert werden. Ordnungsamt ist ja zu klein dafür, da haben wir zu wenig Personal. Und die Polizei, die hat es ja in der letzten Fraktionsvorsitzendenrunde mehr oder weniger bestätigt, dass es sie es nur schafft, die Hälfte aller Schulen zeitgleich abzusichern. Und die Frage ist ja, die anderen Schulen sind sozusagen ungesichert und da würde mich interessieren, welche Möglichkeiten die Stadt jetzt hat, über private Sicherheitsdienste, da die Sicherung der Schulen und Schulwege ja...

Herr Bürgermeister Geier

Da hat die Stadt keine Möglichkeiten.

Herr Raue

Und warum hat die Stadt keine Möglichkeit? Also die Bestellung von Sicherheitsdiensten muss ja möglich sein. Die Schulen gehören der Stadt. Das ist erstmal richtig und da haben Sie recht.

Herr Bürgermeister Geier

Ist eine Geldfrage und ist eine Zuständigkeitsfrage.

Herr Raue

Okay, ich würde trotzdem noch mal die Frage stellen, warum sind wir dafür nicht zuständig. Wir sind ja auch zuständig, zum Beispiel im Jobcenter sind wir zuständig, überall. Sie können jetzt viele Verwaltungen aufzeigen, wo wir zuständig sind. Warum sind wir für die Sicherheit an den Schulen, die im Eigentum der Stadt sind, nicht zuständig.

Herr Bürgermeister Geier

Weil der Schulbetrieb Landesaufgabe ist.

Herr Raue

Ja, das ist richtig und die Lehrer sind die... Die Sozialarbeiter, Herr Bürgermeister, die stellt ja auch die Stadt.

Herr Bürgermeister Geier

Ja, die stellt die Stadt, weil das Land dazu wenig macht. Da müssen wir nämlich noch mal klar absichten, dass deshalb auch sehr viele Schulsozialarbeiter in Halle unterwegs sind, weil sich der Stadtrat dazu bekannt hat und weil das aber ein Thema ist, bei dem wir ständig mit dem Land, mit der zuständigen Stelle im Land in Verbindung sind. Und die Frage geht einfach in die Richtung, dass die Schulleitung und Lehrerkollegium dort in der Schule das Hausrecht hat und um zu erfahren, wie es das Lehrerkollegium einschätzt, deshalb machen wir ja die Zusammenkunft.

Herr Raue

Ja gut, das ist ja das eine...

Frau Müller

... Herr Raue, wollen Sie eine Antwort oder wollen Sie so lange piksen bis Sie das hören, was Sie hören wollen.

Herr Raue

Also wenn Sie sagen, der Stadtrat hat sich zur Schulsozialarbeit bekannt und Mittel freigemacht, ja, dann könnte sich, und das wäre jetzt meine Frage, der Stadtrat ja auch zu Ausgaben im Prinzip zur privaten Sicherheitsvorsorge bekennen und im Prinzip sagen, okay wir finanzieren das, also ich stelle das in den Haushalt ein und dann können im Prinzip diese Unternehmen, wie wir sie üblicherweise überall engagieren, bei Veranstaltungen, die auch die Stadt macht, können wir sie auch da engagieren und im Prinzip unsere Kinder schützen.

Herr Bürgermeister Geier

Also ich verstehe jetzt ehrlich die Nachfrage nicht, weil wir haben heute schon den ganzen Tag in der Stadtratssitzung, auch bei der Einwohnerfragestunde beginnend, klargestellt, dass Kriminalitätsbekämpfung Sache der Polizei ist. Und deshalb ist er auch im Moment im Gange, dass die Polizei punktuell dort quasi, dass diese Schulen, die da im Moment Schwerpunkt sind, dass sie dort aktiv.

Herr Raue

Es geht hier um Prävention und dass macht doch das Ordnungsamt auch.

Frau Müller

Herr Raue, Sie werden jetzt auch keine andere Antwort bekommen. Ja, so, jetzt ist Herr Haak noch dran und...

Ende des Wortprotokolls

zu 12.58 Anfrage Herr Haak zur Sitzungsplanung 2024

Herr Haak sagte, dass der Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss und der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung zur gleichen Zeit stattfindet. Er fragte, ob es die Möglichkeit gibt, dies zu entflechten.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass aufgrund der Anzahl der Ausschüsse die zeitlichen Möglichkeiten ausgeschöpft sind.

zu 12.59 Anfrage Herr Haak zum E-Zigaretten Stand auf dem Salzfest

Herr Haak sagte, dass es auf dem Salzfest ein Stand mit E-Zigaretten gab. Er fragte, wo das geklärt ist, welche Firmen beim Salzfest sich einmieten können.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass das Salzfest keine Veranstaltung der Stadt ist, sondern eine private. Er sagte, dass der Privatveranstalter sich selbst die Stände aussucht, ohne dass mit der Stadt rückzukoppeln.

zu 13 Anregungen

Es lagen keine weiteren Anregungen vor.

zu 14 Anträge auf Akteneinsicht

Es gab keine weiteren Anträge auf Akteneinsicht.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Frau Müller bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Katja Müller
Vorsitzende des Stadtrates

Maik Stehle
Protokollführer